



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

06.10.1935 (Nr. 276)



Völkischer Beobachter

Parteiämtl. Tageszeitung der Nationalsozialisten Bremens
Das Amtsblatt des Senats
der freien Hansestadt Bremen

Bremer Zeitung erscheint täglich (auch Montags), Monatshefte: Nr. 230 erscheint 30. April, Jahrgangsbeilage: Bremer die Post Nr. 230 erscheint. Übernahmepreisgebühr ausl. Verlagspreis: Der Bezugspreis ist im voraus zu entrichten. Offizieller Verlagstag: 17. 2. 1935. Betriebsänderungen begründen keinen Anspruch auf Erklärung oder Entschädigung. Preis: Einzelheft 20 Pf., 6 H. 1. 1. 3. 5. Bremen, im Herren 6—8 / Fernsprecher: Roland 635.

1935
Sonntag, 6. Oktober

Einzelpreis 15 Pf.

Der Ehrentag des Deutschen Bauern

Empfang von Bauern und Landarbeitern durch Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsbauernführer Darré

Sonntag, 6. Oktober.
Der Ehrentag auf dem Büchberg ging am Sonnabendmittag ein Empfang der Bauern und Landarbeitern durch Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsbauernführer Darré im "Gartenhofen", der schon während den Parkanlagen von Bornbusen, vorwärts, etwa 140 Bauern und Landarbeiter hatten sich eingefunden, und mit ihnen die führenden Männer der Landesbauernschaft und der Partei, an ihrer Spitze Generalleutnant Gmelin und Landesbauernführer Dr. Gieseher. Als Dr. Goebbels und Reichsbauernführer Darré erschienen...

Unser Tagesspiel

Der Ehrentag nahm gestern mit einem Empfang von Bauern und Landarbeitern durch Dr. Goebbels und Darré seinen Anfang.
Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront und der Reichsbauernführer erklärten dem Reichsnäherstand mit Mitgliedern der DAF.
Auf Grund des Erfolges zur Sicherung der Deutschen Ernährungssicherheit wurde ein Reichsernteausschuss gebildet.
Am den Beschäftigten finden wechselseitige Kämpfe zwischen nationaler und internationaler Gruppen.
In schaffischer Veranstaltung wurde die Erntefestung für Bremen auf dem Dömsel aufgeführt.
Zur Errichtung eines riesigen Denkmalgesandten die ersten Säulen an der Salzstraße abgebrochen.
Das Bremer Rathaus am 2. P. An. Reg. 27 des in die Reichs-Architektur ein.
Die „N. 3“ veröffentlicht heute ihr Preisausproben.

10 a 9, der zum Verbrauch erforderlichen Buttermenge festsetzt, so glaube ich, daß bei der notwendigen Disziplin das deutsche Volk diesen kleinen Schicksalstrag ertragen könnte.
Wenn aber manche Bauernhäuser in eine Maßnahme verfallen und, wie es auf dem Berliner Bodenmarkt vorgefallen ist, eine Hausfrau acht Würstchen in vier Pfund Brot einbringt, so mußten Steuerung und Ordnung eingeleitet, um diesen Schicksalstrag zu vermeiden.
Ich spreche nicht nur im Interesse des deutschen Bauern, sondern des gesamten deutschen Volkes, denn ich sage, daß das deutsche Bauerntum an diesen Ehrentagen keine Schuld trägt und daher mit innerer Befriedigung das Ehrentagesfest feiern kann. Deshalb glaube ich auch, daß es innerer Arbeit geteuer wird, diese Schwierigkeiten zu überwinden. Wir haben größere Aufgaben übernommen. Wenn andere Völker heute für nationale Ziele in einen Krieg zu ziehen, müssen wir für nationale Ziele kämpfen, welche eine kleine Völkernacht auf sich nehmen können. Durch Missetat wird sich das deutsche Volk seine Freunde an der Erde nicht verdienen lassen. Wir, die wir in der Majorität des deutschen Reiches hinstehen, können sagen:
Der deutsche Bauer hat seine Pflicht erfüllt und mehr als das. Er wird es auch in alle Zukunft tun.
Deshalb ist es für mich ein besonderes freundliches Gefühl, Sie hier begrüßen zu können. Sie wissen die Ehre haben, vor dem Führer selbst zu stehen und ihm Ihre Gedanken und Sorgen mitzuteilen. Heute wollen wir uns der Freude hingeben und hoffen, daß der Himmel uns einen Regen und seine Götter zur rechten Zeit gebe, damit unter wieder dem deutschen Volke Brot und Nahrung geben kann. Diese Aufgabe wird der deutsche Bauer im Jauchzen des Nationalsozialismus immerhin und treulich erfüllen.

H. Walther Darré

Zu einer kurzen Ansprache. Er dankte Dr. Goebbels im Namen des Reichsnäherstandes für den Empfang durch die Reichsregierung. Das deutsche Volk, so sagte er, wolle eine solche Stunde zu feiern, wie wohl wenige Stunden lang in Deutschland. Das deutsche Landvolk ist sich bemüht, die seine Geschichte in den letzten Jahren eine traurige gewesen sei. Der Bauernstand ist ein verachteter Stand gewesen und erst durch den Nationalsozialismus ist das anders geworden. Der Bauer dankte daher von ganzem Herzen dafür, daß er als Mitglied und Stand wieder gebildet sei.
Der Reichsbauernführer sprach dann Dr. Goebbels den Dank des Reichsnäherstandes für die gewaltige Arbeit aus, die er mit seinen Mitarbeitern auf sich genommen habe, um den Tag des Deutschen Erntedankfestes besonders wichtig zu gestalten. Insbesondere habe das Landvolk auf ihn die Worte, die Reichsminister Dr. Goebbels in seiner Rede in Halle für das Landvolk gefunden habe. Wie immer, habe es sich gezeigt, daß, wenn zwei alte Nationalsozialisten sich zur Bekräftigung von Schwierigkeiten zusammenschließen, sie auch ohne weiteres den rechten Weg zu finden wüßten.
Darré fuhr fort: „Wir als Landvolk wollen nichts Besonderes sein, sondern sind nur ein Glied des deutschen Volkes. Wir wollen uns als ein solches Glied fühlen und als solches benehmen. Das ist das Gebotnis, das ich hier im Namen des deutschen Landvolkes zum Ausdruck bringe. Das deutsche Bauerntum ist ein Stand, der gemeint ist, hart zu arbeiten. Es gibt keine Bauernarbeit, die man mit der Gemächlichkeit tun kann, daß der Gemüchlichkeit führt.“
Wir müssen, daß man niemals mit legeren Jagen einer Schwierigkeit Herr werden kann, sondern daß nur der Wille, sich nicht unterliegen zu lassen, zum Ziele führt.“
Darré schloß mit dem Wunsch, daß die Mitglieder der Arbeitsfront die Erfüllung des höchsten Reichszweckes „Gut“ in Siedlichen Hauptleistung heraus.

Ernte-Dank

* Bremen, 6. Oktober.
Erntedanktag! Mit Freude und Stolz begeht ihn das deutsche Volk zum dritten Male. Da ihn der Führer zum Festtag für die Nation bestimmt, gefolgt es nicht allein, der hohen Bedeutung der Landwirtschaft im nationalsozialistischen Staat einen glanzvollen Ausdruck zu verleihen, sondern ganz besonders auch, ja in erster Linie, um seine eigene unizige Verbundenheit mit dem Bauernlande zu betonen, eine Verbundenheit, die wahrlich mehr als bloße Form, die tieferen, nicht-sichtbaren, jedoch tiefen, naturgesetzmäßig festliegenden ist.
Nur offener Bauerngeist erfüllt, festes Bauernblut in den Adern, hat der Führer, obwohl ihn das Schicksal seiner Jugend in der Großstadt führte, jene tiefinnerliche Verbundenheit mit dem Lande niemals gelöst; ja er ist — wie leicht gerade, weil er vom Leben gesungen, in Großstädten zu sein, dort aufgeklärten Sinnes und klaren Augen den Kreislauf der Bauernabwanderung in die Städte zu beobachten und richtig zu beurteilen lernte — schon sehr früh dahinter gekommen, daß mit der Rettung des deutschen Bauernstandes die Rettung Deutschlands beginnen würde. Danach hat er denn auch sofort gehandelt, als er die Verantwortung der Staatsführung übernommen hatte, und wenn schon alle Stände im deutschen Volk reichlich Ursache haben, dem Führer unendlich dankbar zu sein, so vor allem der Stand der Bauern.
Wir wäre aus der Bauernland hingenommen, wenn nicht gerade noch zur rechten Stunde für die Landwirtschaft wie für Deutschland überhaupt die nationalsozialistische Bewegung dem Treiben ihrer Her geworden wäre, die, teils aus jammervoller Realpolitik, teils aus hochvertrauenlichen Zielstreben, das deutsche Bauerntum aufgrund dessen liegen, also den Teil des Volkes, von dem der Führer in seinem Buche „Mein Kampf“ als die Grundbedingung der Zukunft bezeichnet. Man braucht ja heute nur einmal etwas tiefer zu blicken über die Grenzen des Dritten Reiches zu stehen, um zu erkennen, wie es auch heute noch in vielen Ländern den Bauern ergoht. In Frankreich herrscht unter den Bauern stärkste Unzufriedenheit, und die Apokalypse Moskaus haben es nicht schwer, mit ihrer Parabelschöpfung bei den über ihre wirtschaftliche Lage höchst missmutigen Bauern Götter und Heiligtümer zu finden. Und dies, obwohl es wahrlich auch den französischen Bauern nicht unbekannt sein kann, wie gerade die russische Landwirtschaft, die dem fruchtbarsten Boden Anstalten entsprechend, fast die ergiebigste der Welt sein konnte, durch das bössartige Völkerverstum der Sowjets zur arbeitslosen Wüste geworden ist. Das ist in Eritzen dieser Tage zu klaren Bauernresultaten kam, ist noch in schärfster Erinnerung, und daß auch in den Vereinigten Staaten von Amerika, trotz aller Sanierungsversuche des amerikanischen Präsidenten Roosevelt, die Landwirtschaft mehr und mehr verarmt, ist uns Deutschen ja auch nicht unbekannt.
In Deutschland liegt die Bauernnot längst hinter uns. Denn dem Führer und seinen das Bauerntum erziehenden Führern ist nicht mehr hat es der Bauer nicht, nach Römern zu gehen, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich und seine Verweigerung zu lenken. Nicht mehr braucht er schwarze Färbungen zu entfalten, unter denen er gewaltsam gegen Volkstraditionsbeamte vorgeht, um die Verbreitung von Haus und Hof zu verhindern. Nicht mehr braucht er gegen Nationalsozialisten anzugreifen, noch so ihnen die Volkstraditionsbeamte bereinigt in Haus Hofen.
Der Bauer im nationalsozialistischen Deutschland ist frei und nicht wieder sicher auf seiner Scholle. Spieser und Spektanten sind ausgeschlossen, und eine geniale Völkerverwaltung sorgt dafür, daß das deutsche Volk, unabhängig vom Ausland, seines Fortbestandesbedürftiger sicher ist und der Bauer innerhalb des deutschen Reiches zu dem ihm zukommenden Verdienst kommt.
Die im Reichsbauernführer an aufschauenlichen vom Ausdruck gekommenen Bauernsprache läßt nicht mehr allein. Mit dem Bauer ist auch dem Landarbeiter geföhren worden, dem besten und treuesten Helfer des Bauern. Dem tüchtigen Landarbeiter sind Aufstiegsmöglichkeiten gegeben, Aufstiegsmöglichkeiten, die nicht unberührt

den die Ehre haben, vor dem Führer selbst zu stehen und ihm Ihre Gedanken und Sorgen mitzuteilen. Heute wollen wir uns der Freude hingeben und hoffen, daß der Himmel uns einen Regen und seine Götter zur rechten Zeit gebe, damit unter wieder dem deutschen Volke Brot und Nahrung geben kann. Diese Aufgabe wird der deutsche Bauer im Jauchzen des Nationalsozialismus immerhin und treulich erfüllen.
Die oft von rühmlichem Beifall unterbrochene Rede des Reichsministers Dr. Goebbels löste am Schluß langanhaltende Zustimmungsaufschreie aus. Unmittelbar darauf ertöb für Reichsbauernführer.

Reichsnäherstand Mitglied der DAF.

Eine Vereinbarung zwischen dem Leiter der Deutschen Arbeitsfront und dem Reichsbauernführer

Berlin, 6. Oktober.
Im Geiste des Erfolges des Führers Volk hatler vom 21. März 1934 ist zwischen dem Reichsbauernführer und dem Leiter der Deutschen Arbeitsfront eine Vereinbarung getroffen worden, welche das Ziel hat, die im Volks wachsenden nationalsozialistischen Kampfmaßnahmen, deren Organisation immer mehr zu vertiefen.
Die hohen Aufgaben, welche der Reichsnäherstand erfüllt, und diejenigen, welche zur Erfüllung der Deutschen Arbeitsfront übertragen sind, sind gleichmaßen der ständigen Verbesserung der Lebenshaltung der wachsenden Bevölkerung. Es wurde daher notwendig, die Aufgabenbereiche beider Organisationen so genau festzulegen, daß tüchtig zielgleiche Doppelarbeit vermieden wird. Dieses Ziel wird durch folgende Vereinbarung erreicht:
1. Der Reichsnäherstand ist fürparochialistisches Mitglied der DAF und tritt an die Stelle der Reichsbetriebsgemeinschaft XIV.
2. Die Sachbearbeiter für die sozialpolitische Bestimmung werden vom Reichsbauernführer im Einvernehmen mit dem Leiter der DAF ernannt. Die Kosten für die Bestimmung der Sachbearbeiter sowie die sozialen Verwaltungsbürokratie trägt der Reichsnäherstand.
3. Mitglieder des Reichsnäherstandes, die in den Genuss der Leistungen der DAF gekommen sind oder kommen wollen (Unterstützungsleistungen, Kraft durch Freude) zahlen ein besonderes Entgelt an die DAF, dessen Höhe noch festgelegt wird.
4. Die Organe des Reichsnäherstandes (Reichsbauernführer, Landesbauernführer, Kreis- und Ortsbauernführer) treten in die Selbstverwaltungsgestaltung der DAF, bzw. des Arbeitsordnungsgewisses Reichsarbeits- und wirtschaftsrat, Reichsarbeitskammer, Gewarbeits- und wirtschaftsrat, Gewarbeitsstellen usw. ein. Die Rechtsberatungsstellen der DAF stehen den Mitgliedern des Reichsnäherstandes zur Verfügung. Weiter die Stellungnahme an den Kosten der Rechtsberatungsstellen zum 1. 3. 1936 durch den Reichsbauernführer und den Leiter der DAF, eine Regelung erfolgt.

Generalprobe auf dem Büchberg

Bückeburg, 6. Oktober.
Zu Tausenden und über Tausenden strömte am Sonnabend früh die Einwohnerschaft der Städte Scharm und Bad N. in und der umliegenden Dörfer nach dem Festplatz am Büchberg. Die meisten dieser Festbesucher haben morgen viele Hunderttausende von Gästen aus dem Reiches eingetroffen sind, alle Hände voll zu tun und leicht keinen Augenblick Zeit mehr. In großen Kolonnen marschierten schon früh um 6 und 7 Uhr die SS, SA und Jungvolk mit Gongs und Musik, die Schulfestlichkeiten wurden von ihren Lehrern bereit angeführt. Alle wollten sie die Generalprobe zu der großen Schau der Wehrmacht sehen. Auf den Tribünen und auf dem Gang des Büchbergs hunderttausende von Menschen, alt und jung. (Fortsetzung auf Seite 2)

Unsere Tagesspiel

Der Ehrentag nahm gestern mit einem Empfang von Bauern und Landarbeitern durch Dr. Goebbels und Darré seinen Anfang.
Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront und der Reichsbauernführer erklärten dem Reichsnäherstand mit Mitgliedern der DAF.
Auf Grund des Erfolges zur Sicherung der Deutschen Ernährungssicherheit wurde ein Reichsernteausschuss gebildet.
Am den Beschäftigten finden wechselseitige Kämpfe zwischen nationaler und internationaler Gruppen.
In schaffischer Veranstaltung wurde die Erntefestung für Bremen auf dem Dömsel aufgeführt.
Zur Errichtung eines riesigen Denkmalgesandten die ersten Säulen an der Salzstraße abgebrochen.
Das Bremer Rathaus am 2. P. An. Reg. 27 des in die Reichs-Architektur ein.
Die „N. 3“ veröffentlicht heute ihr Preisausproben.

Dr. Goebbels

das Wort zu einer Ansprache, in der er u. a. folgendes ausführte:
„Deutsche Bauern und Landarbeiter! Ich habe die hohe Ehre, Sie im Namen der Reichsregierung am Vorabend des Deutschen Erntedankfestes 1935 hier in Sonntags zu begrüßen. Das bedeutet mir besondere Freude, weil ich weiß, daß der deutsche Bauer ein schweres Jahr hinter sich hat und manchmal nicht mit dem Lohn bedient worden ist, den er eigentlich verdient hat. Das Publikum ist manchmal sehr un dankbar dem Bauern gegenüber und schließt von hier und da einmal vorkommenden Mißständen der Verhältnisse des Standes auf den ganzen Stand. Aber wie man von einem solchen Arbeiter nicht auf den ganzen Stand des deutschen Arbeiters schließen darf, darf man auch nicht von einem isolierten Bauern auf den gesamten Bauernstand schließen.
Jede Zahlen möchte ich herausstellen: Als der Nationalsozialismus an die Macht kam, mußten wir jährlich für 2,5 Milliarden Reichsmark Lebensmittel einführen. Der intensive Arbeit der deutschen Bauern und des Reichsnäherstandes ist es gelungen, diese Summe auf eine Milliarde herabzubringen. Wir wollen sehr wohl, welche Unannehmlichkeit uns das große Arbeitslosigkeitsproblem mit sich bringt, und zwar fünf Millionen Menschen wieder in Arbeit bringen, welche noch der wirtschaftliche Lage, daß das Kohlenproblem notwendig ist, die in Deutschland nicht zu haben sind und eingeführt werden müssen.
Doch ich hier und da auf dem deutschen Lebensmittelmarkt Verknappungserfolge zeigen es zeigen können. Ich ganz natürlich, aber es ist kein Zeichen von Erfolg, wenn die noch unüberwindlichen und ganz löswilligen Elemente angesichts werden. Wenn zuerst in Deutschland



Bauern und Bäuerinnen in ihrer malerischen Nationaltracht auf dem Bückeburg

Sie wissen, was man sich nach dem Briefe...
Suttmann: Sie wissen, was man sich nach dem Briefe...
Suttmann: Sie wissen, was man sich nach dem Briefe...

Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...

Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...

Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...

Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...

Sie wissen, was man sich nach dem Briefe...
Suttmann: Sie wissen, was man sich nach dem Briefe...
Suttmann: Sie wissen, was man sich nach dem Briefe...

Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...

Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...

Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...

Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...



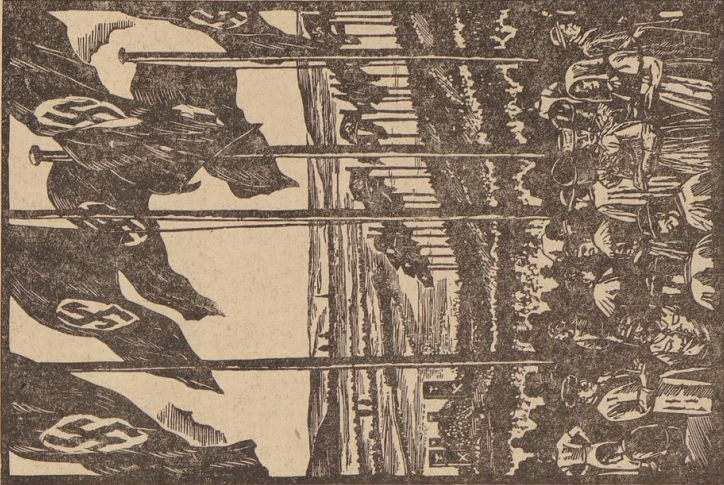
Deutsches Bauerntum / von Hans Franke

Wohl kein Stand befindet sich so sehr im Werd...
Franke: Wohl kein Stand befindet sich so sehr im Werd...
Franke: Wohl kein Stand befindet sich so sehr im Werd...

Die Briefe sind...
Franke: Die Briefe sind...
Franke: Die Briefe sind...

Die Briefe sind...
Franke: Die Briefe sind...
Franke: Die Briefe sind...

Die Briefe sind...
Franke: Die Briefe sind...
Franke: Die Briefe sind...



Holzschnitt von Rudolf Ringe (Dolke 10)
Erdnackentrost auf dem Bückberg

ber — sich gewahren, daß, sich nicht und nicht...
Franke: ber — sich gewahren, daß, sich nicht und nicht...
Franke: ber — sich gewahren, daß, sich nicht und nicht...

Sie wissen, was man sich nach dem Briefe...
Suttmann: Sie wissen, was man sich nach dem Briefe...
Suttmann: Sie wissen, was man sich nach dem Briefe...

Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...

Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...

Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...

Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...
Suttmann: Die Briefe sind...

Sehen Siegen am neuen Hof mit den bunten... Der letzte Brief... von Werner Schumann

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Der letzte Brief... von Werner Schumann... Siegen am neuen Hof...

Stille Stunde... Wöchentliche Beilage der Bremer Zeitung

Stille Stunde... Wöchentliche Beilage der Bremer Zeitung

Stille Stunde... Wöchentliche Beilage der Bremer Zeitung

Stille Stunde... Wöchentliche Beilage der Bremer Zeitung

Stille Stunde... Wöchentliche Beilage der Bremer Zeitung

Stille Stunde... Wöchentliche Beilage der Bremer Zeitung

Stille Stunde... Wöchentliche Beilage der Bremer Zeitung

Stille Stunde... Wöchentliche Beilage der Bremer Zeitung

Stille Stunde... Wöchentliche Beilage der Bremer Zeitung

Macht der Suggestion

Macht der Suggestion... Herr Doktor, das Fräulein Drant ist am...

Macht der Suggestion... Herr Doktor, das Fräulein Drant ist am...

Macht der Suggestion... Herr Doktor, das Fräulein Drant ist am...

Macht der Suggestion... Herr Doktor, das Fräulein Drant ist am...

Macht der Suggestion... Herr Doktor, das Fräulein Drant ist am...

Macht der Suggestion... Herr Doktor, das Fräulein Drant ist am...

Macht der Suggestion... Herr Doktor, das Fräulein Drant ist am...

Deutsches Bauernium / Von Hans Frank

Deutsches Bauernium... Von Hans Frank... Die deutsche Bauernschaft...

Deutsches Bauernium... Von Hans Frank... Die deutsche Bauernschaft...

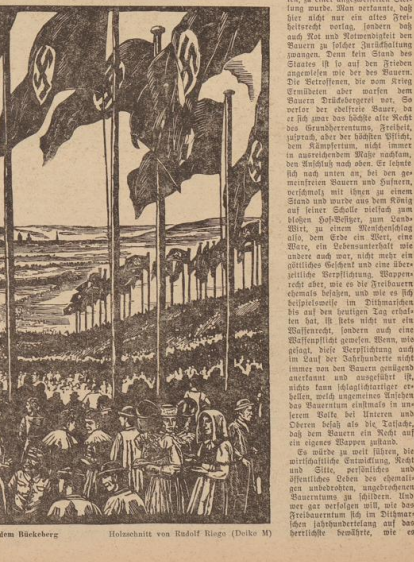
Deutsches Bauernium... Von Hans Frank... Die deutsche Bauernschaft...

Deutsches Bauernium... Von Hans Frank... Die deutsche Bauernschaft...

Deutsches Bauernium... Von Hans Frank... Die deutsche Bauernschaft...

Deutsches Bauernium... Von Hans Frank... Die deutsche Bauernschaft...

Deutsches Bauernium... Von Hans Frank... Die deutsche Bauernschaft...



Entwurf von Bernhard Schmitt, Bremen

Fünf Stunden Teufelsmoor

Das prächtige Südländische Heide- und Moorlandschaft des Botanischen Gartens und die schon im unteren Rindensagen in der bewaldeten Moorsteilflanke im Südtälchen Mälein, sie erwecken in uns den Gedanken: Was ins Teufelsmoor!

Vor einigen Tagen. Punkt sieben Uhr früh rollen wir los. Um 7.15 Uhr schon befahren wir die Rittershuder Landstraße. 80, 85 Stundenmeter brummt der Motor. Mäleinflügel Grimdangschel, die Technik des spanischen Jahreshunderts treten in eigenartig scharfen Gegensatz zu dem Frieden der Natur, zu Baum und Strauch, zu dem verwitterten Sandsteingebäude eines alten Dorfstrahles, das sich eingangs des Friedhofes zwischen breitfrontigen alten Eichen und Linden recht malerisch ausnimmt.

Wie im Flug geht's durch die Gänge. Kopfgeplänkelte Dorfstraßen wechseln mit asphaltierten und mit Werten eingefassten Landstraßen. Staatsstraßen fliehen flüchtig vor den mächtigen Einfahrtstoren ihrer Höfe. Schallbilder und Dampfenpanne kommen uns entgegen. Ein Dorfband befindet sich mitten im Regen. Dann wiederum unendlich weite Flächen Wiesen, Acker und Feldlands. Regen auf einem einladig gelegenen Hügel eine Windmühle. Mälingerende Leute, stolze Kühe, Schafe und Hegen. — Ein echtes Bild Niederdeutschens.



Bauer vor der offenen Herdstelle des Hofes

Büchlein schon haben wir Osterholz-Scharmbed, Neuenburg, Wulfsborn, Gieselerleben und Rahlstedt passiert. Da waren wir jetzt alle in Garmersloh. Von hier aus erreicht ich unser eigenes Aufgabengebiet: hinein ins Moor und auf die Suche nach alten Karten und deren Benennungen!

Das aber ist leichter gesagt als getan. Wir, die wir in laubender Fahrt hierher gelangt sind, huppen nun jetzt ab über derart ungelagerte Wege, daß einem, im wahllosen Sinne des Wortes, das Herz im Weide hüpf. Achtung! Dreißig Zentimeter tiefe Regenpfützen. Doppel! Ein gelbes Licht. — Langsam — wenn auch langsam — gelangen wir in die feineren Ortschaften des Teufelsmoors: Dahlborn, ... Fiedorff ...

An einem der Schafställe haben wir Gelegenheit, die vom Moorformierer aus Mitte um das Jahr 1840 zuerst in Gieseborn eingeführten Stappflüsse zu befeuchten. Zu unserer Verwunderung sind diese, aus etwa zwölf mit Riemen aneinandergereihten Ratten gebildeten Klappen verhältnismäßig leicht niederzudrücken, so daß es auch dem allein aufwärts fahrenden Schiffer möglich ist, seinen Kahn über je hinweg auf das Oberwasser zu ziehen.

Weiter dann geht die Fahrt nach Nordbode. Ein auf dem Fahrtrabe des Wegs kommender Bauer wirbt von uns angehalten. „Kont Se us legen, so hier in'r Gegend lo ganz alle Raten Hoff!“

„Hellen Dank! Hellen Hitter!“
„Gedächtnis befeucht der Bauer sein Rad ... Rant wi hüde nich, lo fant wi morgen; öwmer morgen ganz genich.“
Für uns alle heißt es: Weiter! ... Die Sonne brennt heiß auf das Herdloch unseres Wagens. In 15-Kilometer-Fahrt kreisen wir über Bode. Ein wenig weiter südlich ist man sehr walden mit der Kammschicht-Reinigung befechtigt. — Wohl erblicken wir hier und dort inmitten ausgesähter Grünflächen rechtliche niederländische Bauernhäuser. Von einer einfachen, kleinen Moorsteilflanke aber, vielleicht aus dem 18. dem Anfang des 19. Jahrhunderts, keine Spur.

Im Neuborn gehen wir noch einmal auf dieses bewaldete Moortrage. Der dort amtierende Schulmeister wird von uns aufgehalten. Freundschaftlich gesteht er uns leicht in das geräumige Schafzimmer. An Hand einer übersichtlichen Karte verweist er, uns in die Gegend einzuweisen. Wie er verfährt, liegt im Hütendorf das Ziel unserer Wanderung. — Darnach er führt, über die kleinen Wäldchen und Acker vor ihrer Schieferhalle und abwärts, daß ihnen vor Hiter das gerauhte Fiedorff in die Stirne fällt.

Wetterfarr überdrückt eines seiner Werke: „Das Bauernhaus als Lebenswelt der Nordischen Rasse.“ Dieser Titel dürfte bestimmend sein für viele hier, bezaubernde, gemauerte, freude Sagen, die sich fern vom heftigen Treiben der Großstädte an Körper und Geist lebensfähig entwickeln kann. Köstliches Mäleinchen, das unsere Augenorgane fasziniert — 53, und 53 M. — mit Ausmaßen und Farben aus Land allen deutschen Jungen und Mädchen

Dorfschulen, Moorolonisten, altniederländische Bauernhäuser

vermitteln wollen! — Wir hätten tatsächlich Lust, den Schatunterricht hier einmal mitzumachen. Jetzt aber geht's weiter nach Hütendorf! Ein dornal. Bis dahin: „Heller Hitter!“

„Heller Hitter!“ edot es aus vielleicht 50, 60 Rindertreten. Dann stehen wir draußen; springt der Motor an. Punkt neun nach Hütendorf!

In 10 Min. ist die uns vom Neuborfer Schulmeister gezeigte Karte erreicht. 100 Meter vom Fußweg liegt die hinter dichtem Buchenwald und Bäumen verborgene. Wir mühen den Wagen jeweils eines kleinen Grabens hinein lassen. Erwartungsvoll nähern wir uns der kleinen Sütte. Wie ausgeschlossen liegt sie im traufenden Sonnenschein. Nichts verriet die Nähe eines Menschen. Um uns nur das Gurten und Summen abtoller Sienen, das Knarren der Bäume und dem Irigen!



Der Inker bei der Arbeit

mohr das verfallene Gurten einer Laube. — Für Sekunden überlassen wir uns rüchellos dieser wunderbaren Stimmung. Dann nehmen wir die kleine Karte näher in Augenschein. Sie gefällt uns. Oben das, was wir suchen. Ein Fachwerk, dessen Strohdachgedächtes Dach ins wolkensamen laut und Hinten die Lüre der Hütte notwendig ist. Aus dem Halbbauteil eines etwa vier Meter im Geviert großen Raumes tritt uns ein Mann entgegen. Der Bauer.

„Heller Hitter!“
„Heller Hitter!“
Im ersten Augenblick will ich nicht recht: Wie beginnt's? Ueberdies bebt der Geruch schmelzenden Lotes süßent. Dann, Schritt für Schritt kommen wir uns näher.
„Ja, wat wi lo egentlich woll'n. Wi haarn mit em lo bit und dat lo beinaden — lo öwmer kein Düns un lo ...“

„So, lo — — —“
Der Bauer da vor uns im Mäleinsteckel, mächtigen, gelblichen und auffallend glatt gebürsteten Hauptbart, der mit Sprache heraus. Es geht ihm ganz und gar nicht, daß wir von der Zeitung kommen; überdies ihn und sein Haus freilich machen. Hier, nach dem und unheimlich! Wie Düns un it in't Blatt — dat givt mid!“

Uebriqens stehen wir hier auf demselben Grund und Boden, auf dem die Wa vor einiger Zeit einen Teil ihres Filmm. „Das Wäldchen vom Moorhof“ drehte. Der Bauer äußert sich hierüber in höchsten Tönen — teilt! Das einzige, was ihm bei dieser Filmgeschichte sichtbarlich Freude bereitet hat, sind die Herdesköpfe, welche die Kameraleute als ein für sie notwendiges „unverzichtbares Requisit“ am Fick seiner Karte anbrachten. Und ebenso wie die Leute vom Fick den Bauern für ihre Sache zu geben müßten, so kriegen auch wir ihn sehr bald auf unsere Seite! — Er selbst inmitten seiner Sienenorte, sein kleine Kinder und Hegen, alles darf auf die Plätze und abwarten nach der Bestimmung ...

Nach den Aufnahmen wird noch ein Viertelstunden gelandert. Ueber Wäldchen, Sienenorte, Heidebündel und dergleichen. Sehr einsehend werden wir über den Bau der kleinen Karte unterrichtet, deren Baumaterialien ausschließlich aus Holz, Strauch und Lehm bestehen. Das Eigenartige an diesen Moorhütten, wie an den allen niederländischen Bauernhäusern überhaupt, sind deren „Lehm-Wäldchen“. Mit Stroh und Lehm umwickelte „Stangen“ werden in die einzelnen „Räume“ des Hauses eingeführt und ergeben mit Lehm überzogene eine gegen Kälte und Regen äußerst schützende Wand, die bei guter Ausführung Jahrzehnte, wenn nicht Jahrhunderte überdauern kann.

Das jedoch, was wir aus noch in dieser Hütte anzufragen glauben — eine offene Feuerstelle, finde ich erst in dem benachbarten Fühlhauken auf dem Hofe S. B. Hier, in einem prächtigen aus 1713 erbauten niederländischen Bauernhause erleben wir ein richtiges Südländisches Moorbaunertum und dessen Geschichte. Am Kreise der Familie sitzen wir an dem Festfeuer, das inmitten des Hofes in einem freistehenden Gesteckelofen lodert. Der Bauer erzählt. Wiederum empfinden wir die Schönheit der plattdeutschen Sprache. Weich und dennoch kraftvoll sind ihre Laute. Anständig lauschen wir den Ausführungen des Mannes. In schlichten Worten schildert er das Leben seiner Vorfahren. Nichts als die Kraft ihres Armes,



Die kleine Kate in Hütendorf Foto: Giesel (8)

die Stärke ihres Willens hatten sie, den Kampf mit den Tiden und Gefahren des Moores anzunehmen. Von der benachbarten Gesteckelofen schafften sie das Holz zur Errichtung ihres Hauses herbei. Sträucher und Bäume wurden angepflanzt und in zwei bis drei Jahren blühte das Moor ertragreich genährt. Der Lebensunterhalt wird in den ersten Jahrzehnten allein durch Lohndarbeit bestritten. Nach langen Jahren unglücklicher Mühe und Arbeit kann vielleicht einmal eine Kuh oder ein Pferd angekauft werden. — Darnach gedient der Erzähler des großen, am 22. Februar 1720 zu Neuborn an der Gesteckelofen Moorformierers Fiedorff, dessen Verdienst um Kolonisation und Kultivierung der Moore erneut in dem vor einigen Jahren von Karl Vollenhof geschriebenen Werte „Niederdeutsches Fiedorffs Erbe“ rechtlich übertragbar sind.

Von zahllosen anderen Dingen und Begebenheiten weiß uns der Bauer überdies zu berichten. Ein Gebiet aber kreuzte er nur flüchtig: Die Sage. Wohl spricht man von im Moor verfuntenen Schätzen, von Moorgepenken und anderem Grot. Die eigentliche Sage aber, wie wir sie vor allem im Weilerbergland, im Harz, in Sachsen oder gar in Schottland finden, ist hier nicht zu Hause. Nach halbblühendem Aufenthalt auf diesem Hofe ein trauriger Abschiedsgedank. Dann verläßt uns das Grundstück.

Ueber Wäldchen, Wäldchen, Wäldchen geht es heimwärts. Ein unberührtes Stück Erde unserer nordwestdeutschen Heimat liegt hinter uns, aber unerreicht. S. G.

Hilfstruppen im täglichen Wirtschaftskampf

Der Schalter ist die Front des Bankgeschäftes. Eine ausgewählte Truppe steht hier zur Verfügung der Kundschaft. Gedeigene Wissen und langjährige Erfahrung zeichnen den Schalterbeamten aus. Große Summen werden vom Bankgewerbe alljährlich für die Ausbildung seines Nachwuchses aufgewendet. Die Früchte dieser Erziehungsarbeit kommen dem Publikum zugute. Das Direktionszimmer der Bank ist das Hauptquartier, das nicht nur die Oberleitung des Bankgeschäftes in Händen hat, sondern an das sich auch jeder einzelne Kunde vertrauensvoll wenden kann. Die Leitungen der Banken und Privatbankiers haben es von jeher als ihre vornehmste Aufgabe betrachtet, in engster Verbindung mit dem wirtschaftlichen Schaffen des Einzelnen

„solide Unternehmungen zu fördern und ins Leben zu rufen und vermöge ihrer klaren Einsicht in die Gesamtlage der deutschen Wirtschaft nach Kräften daran mitzuwirken, daß Unternehmungsgest und Kapital in richtige, den Bedürfnissen der Wirtschaft entsprechende Bahnen geleitet werden.“

(Aus einem Geschäftsbericht für das Jahr 1853.)

Die Bank steht Dir in allen Fragen der Wirtschaft zur Seite



Vertrauen der Bank
DI E BANK IST DEIN FREUND

Das Deutsche Private Bankgewerbe
Aktienbanken — Hypothekenbanken — Privatbankiers

Diktat

Bestellungen
Lieferungen
Mitteln
den
Bücher

Lehr-
Vorarbeiten, billig
Lieferung
Osterrathung 78
Tel. 2190

Kamenblenden
des
Einlege 1. 20
35/25 (4x5) mit
an 1. gelbes
mit fein. Netz
Ange. u. 1000

Laurel
4. 2.
3. 3.
4. 4.
5. 5.
6. 6.
7. 7.
8. 8.

Milchschok
Kampell, 1. 80
Sachbuch
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Seil 50 Jahren
betreuete das
Fachgeschäft
Carl Lüdger
Faulenbros 12
die
Pfeifenraucher
Brennen

Kaffee und
Tafel service

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Altenheim
in großer
Anzahl
Hornstadt
Wangenberg 71 81

Gerichtliche
Bekanntmachungen

Die allgemeine Mittheilung
ist für die nachfolgenden genannten
Grundstücke im Grundbuch
Nr. 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Grundbuchblatt
Nr. 12.
Blatt Nr. 12.
Blatt Nr. 12.

Grundbuchblatt
Nr. 13.
Blatt Nr. 13.
Blatt Nr. 13.

Grundbuchblatt
Nr. 14.
Blatt Nr. 14.
Blatt Nr. 14.

Grundbuchblatt
Nr. 15.
Blatt Nr. 15.
Blatt Nr. 15.

Grundbuchblatt
Nr. 16.
Blatt Nr. 16.
Blatt Nr. 16.

Grundbuchblatt
Nr. 17.
Blatt Nr. 17.
Blatt Nr. 17.

Grundbuchblatt
Nr. 18.
Blatt Nr. 18.
Blatt Nr. 18.

Grundbuchblatt
Nr. 19.
Blatt Nr. 19.
Blatt Nr. 19.

Grundbuchblatt
Nr. 20.
Blatt Nr. 20.
Blatt Nr. 20.

Grundbuchblatt
Nr. 21.
Blatt Nr. 21.
Blatt Nr. 21.

Grundbuchblatt
Nr. 22.
Blatt Nr. 22.
Blatt Nr. 22.

Grundbuchblatt
Nr. 23.
Blatt Nr. 23.
Blatt Nr. 23.

Grundbuchblatt
Nr. 24.
Blatt Nr. 24.
Blatt Nr. 24.

Grundbuchblatt
Nr. 25.
Blatt Nr. 25.
Blatt Nr. 25.

Grundbuchblatt
Nr. 26.
Blatt Nr. 26.
Blatt Nr. 26.

Grundbuchblatt
Nr. 27.
Blatt Nr. 27.
Blatt Nr. 27.

Grundbuchblatt
Nr. 28.
Blatt Nr. 28.
Blatt Nr. 28.

Grundbuchblatt
Nr. 29.
Blatt Nr. 29.
Blatt Nr. 29.

Grundbuchblatt
Nr. 30.
Blatt Nr. 30.
Blatt Nr. 30.

Grundbuchblatt
Nr. 31.
Blatt Nr. 31.
Blatt Nr. 31.

Grundbuchblatt
Nr. 32.
Blatt Nr. 32.
Blatt Nr. 32.

Grundbuchblatt
Nr. 33.
Blatt Nr. 33.
Blatt Nr. 33.

Grundbuchblatt
Nr. 34.
Blatt Nr. 34.
Blatt Nr. 34.

Grundbuchblatt
Nr. 35.
Blatt Nr. 35.
Blatt Nr. 35.

Grundbuchblatt
Nr. 36.
Blatt Nr. 36.
Blatt Nr. 36.

Grundbuchblatt
Nr. 37.
Blatt Nr. 37.
Blatt Nr. 37.

Grundbuchblatt
Nr. 38.
Blatt Nr. 38.
Blatt Nr. 38.

Grundbuchblatt
Nr. 39.
Blatt Nr. 39.
Blatt Nr. 39.

Grundbuchblatt
Nr. 40.
Blatt Nr. 40.
Blatt Nr. 40.

Grundbuchblatt

Blatt Nr. 1.
Blatt Nr. 1.
Blatt Nr. 1.

Blatt Nr. 2.
Blatt Nr. 2.
Blatt Nr. 2.

Blatt Nr. 3.
Blatt Nr. 3.
Blatt Nr. 3.

Blatt Nr. 4.
Blatt Nr. 4.
Blatt Nr. 4.

Blatt Nr. 5.
Blatt Nr. 5.
Blatt Nr. 5.

Blatt Nr. 6.
Blatt Nr. 6.
Blatt Nr. 6.

Blatt Nr. 7.
Blatt Nr. 7.
Blatt Nr. 7.

Blatt Nr. 8.
Blatt Nr. 8.
Blatt Nr. 8.

Blatt Nr. 9.
Blatt Nr. 9.
Blatt Nr. 9.

Blatt Nr. 10.
Blatt Nr. 10.
Blatt Nr. 10.

Blatt Nr. 11.
Blatt Nr. 11.
Blatt Nr. 11.

Blatt Nr. 12.
Blatt Nr. 12.
Blatt Nr. 12.

Blatt Nr. 13.
Blatt Nr. 13.
Blatt Nr. 13.

Blatt Nr. 14.
Blatt Nr. 14.
Blatt Nr. 14.

Blatt Nr. 15.
Blatt Nr. 15.
Blatt Nr. 15.

Blatt Nr. 16.
Blatt Nr. 16.
Blatt Nr. 16.

Blatt Nr. 17.
Blatt Nr. 17.
Blatt Nr. 17.

Blatt Nr. 18.
Blatt Nr. 18.
Blatt Nr. 18.

Blatt Nr. 19.
Blatt Nr. 19.
Blatt Nr. 19.

Blatt Nr. 20.
Blatt Nr. 20.
Blatt Nr. 20.

Blatt Nr. 21.
Blatt Nr. 21.
Blatt Nr. 21.

Blatt Nr. 22.
Blatt Nr. 22.
Blatt Nr. 22.

Blatt Nr. 23.
Blatt Nr. 23.
Blatt Nr. 23.

Blatt Nr. 24.
Blatt Nr. 24.
Blatt Nr. 24.

Blatt Nr. 25.
Blatt Nr. 25.
Blatt Nr. 25.

Blatt Nr. 26.
Blatt Nr. 26.
Blatt Nr. 26.

Blatt Nr. 27.
Blatt Nr. 27.
Blatt Nr. 27.

Blatt Nr. 28.
Blatt Nr. 28.
Blatt Nr. 28.

Blatt Nr. 29.
Blatt Nr. 29.
Blatt Nr. 29.

Blatt Nr. 30.
Blatt Nr. 30.
Blatt Nr. 30.

Blatt Nr. 31.
Blatt Nr. 31.
Blatt Nr. 31.

Grundbuchblatt

Blatt Nr. 32.
Blatt Nr. 32.
Blatt Nr. 32.

Blatt Nr. 33.
Blatt Nr. 33.
Blatt Nr. 33.

Blatt Nr. 34.
Blatt Nr. 34.
Blatt Nr. 34.

Blatt Nr. 35.
Blatt Nr. 35.
Blatt Nr. 35.

Blatt Nr. 36.
Blatt Nr. 36.
Blatt Nr. 36.

Blatt Nr. 37.
Blatt Nr. 37.
Blatt Nr. 37.

Blatt Nr. 38.
Blatt Nr. 38.
Blatt Nr. 38.

Blatt Nr. 39.
Blatt Nr. 39.
Blatt Nr. 39.

Blatt Nr. 40.
Blatt Nr. 40.
Blatt Nr. 40.

Blatt Nr. 41.
Blatt Nr. 41.
Blatt Nr. 41.

Blatt Nr. 42.
Blatt Nr. 42.
Blatt Nr. 42.

Blatt Nr. 43.
Blatt Nr. 43.
Blatt Nr. 43.

Blatt Nr. 44.
Blatt Nr. 44.
Blatt Nr. 44.

Blatt Nr. 45.
Blatt Nr. 45.
Blatt Nr. 45.

Blatt Nr. 46.
Blatt Nr. 46.
Blatt Nr. 46.

Blatt Nr. 47.
Blatt Nr. 47.
Blatt Nr. 47.

Blatt Nr. 48.
Blatt Nr. 48.
Blatt Nr. 48.

Blatt Nr. 49.
Blatt Nr. 49.
Blatt Nr. 49.

Blatt Nr. 50.
Blatt Nr. 50.
Blatt Nr. 50.

Blatt Nr. 51.
Blatt Nr. 51.
Blatt Nr. 51.

Blatt Nr. 52.
Blatt Nr. 52.
Blatt Nr. 52.

Blatt Nr. 53.
Blatt Nr. 53.
Blatt Nr. 53.

Blatt Nr. 54.
Blatt Nr. 54.
Blatt Nr. 54.

Blatt Nr. 55.
Blatt Nr. 55.
Blatt Nr. 55.

Blatt Nr. 56.
Blatt Nr. 56.
Blatt Nr. 56.

Blatt Nr. 57.
Blatt Nr. 57.
Blatt Nr. 57.

Blatt Nr. 58.
Blatt Nr. 58.
Blatt Nr. 58.

Blatt Nr. 59.
Blatt Nr. 59.
Blatt Nr. 59.

Blatt Nr. 60.
Blatt Nr. 60.
Blatt Nr. 60.

Blatt Nr. 61.
Blatt Nr. 61.
Blatt Nr. 61.

Blatt Nr. 62.
Blatt Nr. 62.
Blatt Nr. 62.

Grundbuchblatt

Blatt Nr. 63.
Blatt Nr. 63.
Blatt Nr. 63.

Blatt Nr. 64.
Blatt Nr. 64.
Blatt Nr. 64.

Blatt Nr. 65.
Blatt Nr. 65.
Blatt Nr. 65.

Blatt Nr. 66.
Blatt Nr. 66.
Blatt Nr. 66.

Blatt Nr. 67.
Blatt Nr. 67.
Blatt Nr. 67.

Blatt Nr. 68.
Blatt Nr. 68.
Blatt Nr. 68.

Blatt Nr. 69.
Blatt Nr. 69.
Blatt Nr. 69.

Blatt Nr. 70.
Blatt Nr. 70.
Blatt Nr. 70.

Blatt Nr. 71.
Blatt Nr. 71.
Blatt Nr. 71.

Blatt Nr. 72.
Blatt Nr. 72.
Blatt Nr. 72.

Blatt Nr. 73.
Blatt Nr. 73.
Blatt Nr. 73.

Blatt Nr. 74.
Blatt Nr. 74.
Blatt Nr. 74.

Blatt Nr. 75.
Blatt Nr. 75.
Blatt Nr. 75.

Blatt Nr. 76.
Blatt Nr. 76.
Blatt Nr. 76.

Blatt Nr. 77.
Blatt Nr. 77.
Blatt Nr. 77.

Blatt Nr. 78.
Blatt Nr. 78.
Blatt Nr. 78.

Blatt Nr. 79.
Blatt Nr. 79.
Blatt Nr. 79.

Blatt Nr. 80.
Blatt Nr. 80.
Blatt Nr. 80.

Blatt Nr. 81.
Blatt Nr. 81.
Blatt Nr. 81.

Blatt Nr. 82.
Blatt Nr. 82.
Blatt Nr. 82.

Blatt Nr. 83.
Blatt Nr. 83.
Blatt Nr. 83.

Blatt Nr. 84.
Blatt Nr. 84.
Blatt Nr. 84.

Blatt Nr. 85.
Blatt Nr. 85.
Blatt Nr. 85.

Blatt Nr. 86.
Blatt Nr. 86.
Blatt Nr. 86.

Blatt Nr. 87.
Blatt Nr. 87.
Blatt Nr. 87.

Blatt Nr. 88.
Blatt Nr. 88.
Blatt Nr. 88.

Blatt Nr. 89.
Blatt Nr. 89.
Blatt Nr. 89.

Blatt Nr. 90.
Blatt Nr. 90.
Blatt Nr. 90.

Blatt Nr. 91.
Blatt Nr. 91.
Blatt Nr. 91.

Blatt Nr. 92.
Blatt Nr. 92.
Blatt Nr. 92.

Blatt Nr. 93.
Blatt Nr. 93.
Blatt Nr. 93.

Grundbuchblatt

Blatt Nr. 94.
Blatt Nr. 94.
Blatt Nr. 94.

Blatt Nr. 95.
Blatt Nr. 95.
Blatt Nr. 95.

Blatt Nr. 96.
Blatt Nr. 96.
Blatt Nr. 96.

Blatt Nr. 97.
Blatt Nr. 97.
Blatt Nr. 97.

Blatt Nr. 98.
Blatt Nr. 98.
Blatt Nr. 98.

Blatt Nr. 99.
Blatt Nr. 99.
Blatt Nr. 99.

Blatt Nr. 100.
Blatt Nr. 100.
Blatt Nr. 100.

Blatt Nr. 101.
Blatt Nr. 101.
Blatt Nr. 101.

Blatt Nr. 102.
Blatt Nr. 102.
Blatt Nr. 102.

Blatt Nr. 103.
Blatt Nr. 103.
Blatt Nr. 103.

Blatt Nr. 104.
Blatt Nr. 104.
Blatt Nr. 104.

Blatt Nr. 105.
Blatt Nr. 105.
Blatt Nr. 105.

Blatt Nr. 106.
Blatt Nr. 106.
Blatt Nr. 106.

Blatt Nr. 107.
Blatt Nr. 107.
Blatt Nr. 107.

Blatt Nr. 108.
Blatt Nr. 108.
Blatt Nr. 108.

Blatt Nr. 109.
Blatt Nr. 109.
Blatt Nr. 109.

Blatt Nr. 110.
Blatt Nr. 110.
Blatt Nr. 110.

Blatt Nr. 111.
Blatt Nr. 111.<

| Blatt | Blatt | Blatt | Blatt | Blatt |
|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| St. 1 | St. 2 | St. 3 | St. 4 | St. 5 |
| 631 130 St. 1
St. 2 | 632 130 St. 1
St. 2 | 633 130 St. 1
St. 2 | 634 130 St. 1
St. 2 | 635 130 St. 1
St. 2 |
| ... | ... | ... | ... | ... |

Empfehlende Friseur?

Chasalla

Fußfachmann anwesend

zur unverbindlichen Beratung
von 10.30 bis 19.15 Uhr

Montag 7.10.
Dienstag 8.10.

Oberstraße 56

Niedersächsische Landesbank

Girozentrale

Bilanz zum 31. Dezember 1934

| Aktiva | | Passiva | |
|---|--------------|-----------------------------------|---------------|
| R.M. | M. | R.M. | M. |
| 1. Kasse, fremde Geldstellen... | 700.000,00 | 1. Deutsches Girozentrale | 67.100.000,00 |
| 2. Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken... | 582.103,88 | 2. Sonstige langfristige Anleihen | 1.967.703,50 |
| 3. Guthaben bei Sparkassen und Girozentralen... | 2.619.880,41 | 3. Rückstellungen | 187.247,75 |
| 4. Guthaben bei Banken und Bankfirmen... | 5.989.200,15 | 4. Eigenkapital | 20.000,00 |
| 5. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 5. Reserven | 1.947.503,50 |

| Aktiva | | Passiva | |
|--|--------------|-----------------------------------|---------------|
| R.M. | M. | R.M. | M. |
| 1. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 1. Deutsches Girozentrale | 67.100.000,00 |
| 2. Guthaben bei Banken und Bankfirmen... | 5.989.200,15 | 2. Sonstige langfristige Anleihen | 1.967.703,50 |
| 3. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 3. Rückstellungen | 187.247,75 |

| Aktiva | | Passiva | |
|--|--------------|-----------------------------------|---------------|
| R.M. | M. | R.M. | M. |
| 1. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 1. Deutsches Girozentrale | 67.100.000,00 |
| 2. Guthaben bei Banken und Bankfirmen... | 5.989.200,15 | 2. Sonstige langfristige Anleihen | 1.967.703,50 |
| 3. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 3. Rückstellungen | 187.247,75 |

| Aktiva | | Passiva | |
|--|--------------|-----------------------------------|---------------|
| R.M. | M. | R.M. | M. |
| 1. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 1. Deutsches Girozentrale | 67.100.000,00 |
| 2. Guthaben bei Banken und Bankfirmen... | 5.989.200,15 | 2. Sonstige langfristige Anleihen | 1.967.703,50 |
| 3. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 3. Rückstellungen | 187.247,75 |

| Aktiva | | Passiva | |
|--|--------------|-----------------------------------|---------------|
| R.M. | M. | R.M. | M. |
| 1. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 1. Deutsches Girozentrale | 67.100.000,00 |
| 2. Guthaben bei Banken und Bankfirmen... | 5.989.200,15 | 2. Sonstige langfristige Anleihen | 1.967.703,50 |
| 3. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 3. Rückstellungen | 187.247,75 |

| Aktiva | | Passiva | |
|--|--------------|-----------------------------------|---------------|
| R.M. | M. | R.M. | M. |
| 1. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 1. Deutsches Girozentrale | 67.100.000,00 |
| 2. Guthaben bei Banken und Bankfirmen... | 5.989.200,15 | 2. Sonstige langfristige Anleihen | 1.967.703,50 |
| 3. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 3. Rückstellungen | 187.247,75 |

| Aktiva | | Passiva | |
|--|--------------|-----------------------------------|---------------|
| R.M. | M. | R.M. | M. |
| 1. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 1. Deutsches Girozentrale | 67.100.000,00 |
| 2. Guthaben bei Banken und Bankfirmen... | 5.989.200,15 | 2. Sonstige langfristige Anleihen | 1.967.703,50 |
| 3. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 3. Rückstellungen | 187.247,75 |

| Aktiva | | Passiva | |
|--|--------------|-----------------------------------|---------------|
| R.M. | M. | R.M. | M. |
| 1. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 1. Deutsches Girozentrale | 67.100.000,00 |
| 2. Guthaben bei Banken und Bankfirmen... | 5.989.200,15 | 2. Sonstige langfristige Anleihen | 1.967.703,50 |
| 3. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 3. Rückstellungen | 187.247,75 |

| Aktiva | | Passiva | |
|--|--------------|-----------------------------------|---------------|
| R.M. | M. | R.M. | M. |
| 1. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 1. Deutsches Girozentrale | 67.100.000,00 |
| 2. Guthaben bei Banken und Bankfirmen... | 5.989.200,15 | 2. Sonstige langfristige Anleihen | 1.967.703,50 |
| 3. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 3. Rückstellungen | 187.247,75 |

| Aktiva | | Passiva | |
|--|--------------|-----------------------------------|---------------|
| R.M. | M. | R.M. | M. |
| 1. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 1. Deutsches Girozentrale | 67.100.000,00 |
| 2. Guthaben bei Banken und Bankfirmen... | 5.989.200,15 | 2. Sonstige langfristige Anleihen | 1.967.703,50 |
| 3. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 3. Rückstellungen | 187.247,75 |

| Aktiva | | Passiva | |
|--|--------------|-----------------------------------|---------------|
| R.M. | M. | R.M. | M. |
| 1. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 1. Deutsches Girozentrale | 67.100.000,00 |
| 2. Guthaben bei Banken und Bankfirmen... | 5.989.200,15 | 2. Sonstige langfristige Anleihen | 1.967.703,50 |
| 3. Guthaben bei Girozentrale... | 4.516.637,67 | 3. Rückstellungen | 187.247,75 |

Deutsche Komane

zum 31. Dezember 1934

...

Antitische Bekannmachungen

1. Abrechnung über den Vermögensstand der Bank zum 31. Dezember 1934...

2. Abrechnung über den Vermögensstand der Bank zum 31. Dezember 1934...

3. Abrechnung über den Vermögensstand der Bank zum 31. Dezember 1934...

Auktions

1. Auktion über den Bestand der Bank zum 31. Dezember 1934...

2. Auktion über den Bestand der Bank zum 31. Dezember 1934...

3. Auktion über den Bestand der Bank zum 31. Dezember 1934...

Der Vorstand der Niedersächsischen Landesbank (Girozentrale) Brandes, Brandt, Ley, Calsow.

2000 Menschen unter einem Dach

Die „Deutschlandhalle“, die größte Versammlungs- und Sporthalle Europas — Feuerprobe: Olympische Spiele

Nach umhüllten höchsten Gerüsten das gewaltige Bauwerk, das in den Sommermonaten des Baujahres...

Das Dach der 2000

Vielleicht das bemerkenswerteste an dem Riegelgebäude ist die Decke, die sich über die gesamte Fläche der Arena spannt.

Die Riegelendecke mit ihrer mehrere tausend Quadratmeter großen Fläche...

Kapazitätsgabe an verschiedenartige Zuschauer und Benützung dieser verschiedenen Räumlichkeiten...

Eine Woche vor dem Länderkampf gegen Lettland

Die Stützen der deutschen Nationalelf — Die Spielfächer der Letten — 18000 Zuschauer erwartet

In der schon bekanntgemachten deutschen Nationalmannschaft für das am 18. Oktober in Riga zu spielende 1. Länderpiel...

Die große Zahl der von Deutschland auf in dieser Spielzeit wiederum bestrittenen Länderspiele...

Die deutsche Elf gegen Lettland ist auch mit einer Reihe von Änderungen...

Überzeugend unter Beweis gestellt und Wäge war in den diesjährigen Kämpfen...

Genau wie in Erwartung gegen Rumänien und in Lettland gegen Estland...

neben einer großen Eingangshalle ausgedehnte Kabinräume auf, auch die Verwaltungsräume...

Deimlich heizung

Am Keller liegen auch die umfangreichen technischen Anlagen des Bauwerkes...

Der gemauerte Bau ist 140 Meter lang und 120 Meter breit...

Bremens Sport am Sonntag

Table with sports results: Fußball, Handball, Hockey, etc.

nachträglich auf dem Fußballboden der Halle mit Gummifeld gespielt...

Boxabend des Dts. „hetos“

Nach dem ersten erfolgreichen Start des Dts. „hetos“-Bremens...

Dritter Start der Luxemburger

Vor rund 2000 Zuschauern kämpfte am Freitagabend die Handballmannschaft...

Ein neues Sportspiel: Basket

Die Regeln — Ein richtiges Spiel besser als irgendwelche Erfindungen

Das bei uns in den letzten Jahren immer mehr in Schwung gekommene Handballspiel...

Das englische Wort Basket bedeutet Korb; ein solcher Korb an den Seiten...

Amphitheater mit Hänren
Auch technisch ist alles für solche Veranstaltungen vorgesehen...

Large advertisement for 'Requiem zur Hand' featuring 'LANDE VIER' cigarettes. Includes images of cigarette packs and descriptive text about the product's quality and packaging.

Lokaltreffen Werder-Komet

Der erste Pokalkampf der diesjährigen Meisterschaftsserie kommt am heutigen Sonntag um 15 Uhr in der Bremer Kampfbahn zur Durchführung. Wie die früheren Begegnungen sind beide Mannschaften mit auch die heutige...

Heute Nachmittag 15 Uhr Gaulissspiel Komet-Werder Bremer Kampfbahn

zu spät ist. Unter diesen Gesichtspunkten betrachtet, sieht sowohl für Werder wie für Komet viel auf dem Spiele zu sein. In beiden Lagen wird man sich wohl bei der Entscheidung bemühen müssen...

Die Bremer Bezirksliga-Vereine treten mit wenig günstigen Aussichten auswärts zum Kampf um die ersten Punkte an. Der Mittel-WB liegt in Embden auf dem 12. Platz...

Trainingsgemeinschaft der Schwimmer Durch das Entgegenkommen des Vereins für öffentliche Arbeit konnte der Verein in diesem Jahre endlich die schon lange gewünschte Trainingsgemeinschaft der Schwimmvereine bilden...

Der Galoppsport des Sonntags

Entendandheit in Hoppegarten mit Ratibor-Rennen und Omnium

Es ist in Berlin zur schönen Gewohnheit geworden, die Rennen am den Großhahnen Hoppegarten und Karlsruher dadurch vollständig zu machen, daß man sie verfahren mit den Veranstaltungen...

Die große Zweijährigenprüfung ist fast 60 Jahre alt. An der Regel wurde sie noch sehr guten Pferden gewonnen, die dann später, wie z. B. Athanasius, der Sieger des Jahres 1893, zu weiteren glänzenden Erfolgen gelangten...

Ganz anders liegen die Dinge im Omnium. Die acht Bewerber Arabeske, Mitternacht, Dringenes, Janitschi, Monalis, Pontifex, Wolfrieder und Söldner sind immer ausnehmendst stark. Die beste Klasse heißt Gestüt Schlenkerhans Arabeske bar, die leistungsfähigste Schwerkler des unglücklichen Altes...

Unter Baronslägen: Hoppegarten. 1. R. Arabeske - Edmoorjährling, 2. R. Janitschi - Kurfürst - Kurfürst, 3. R. Arabeske - Arabeske - Arabeske...



Reichspolizeiangehörige erwarben das SM-Sportabzeichen. Ein vom Postortverein Bremen veranstalteter Lehrgang angereicherter zur Prüfung der 1. Gruppe...

Regeln in Delmenhorst

Die Bedingungen, 1489 Holz in 200 Mann (unter diesen 4 Bremer Regler erfüllen, 5 Delmenhorst (Klub Hanke) erwerblich das bronzene, Hans Schmidt (Ehrenfeld) das goldene...

Wie schon berichtet, findet in Delmenhorst am 12. Oktober des 70jährigen Bestehens ein Sportschiedentag auf einer neu angelegten Bahn statt.

60 Jahre MTD. v. 1875

Jugend und Männer bewiesen edle Turnkunst Die Anwesenheiten leisteten am Freitag ein Turnen, dem nicht nur feierliche Körperbeherrschung und -bildung, sondern auch Ehrgeiz und wohlhabende Unternehmung die besondere Note gaben...

gegen. Ganz natürlich, daß das Publikum von Turnern, die von Deutschlands bestem Gerätturner betreut werden, ein schönes Erlebnis...

Am Montag, 7. Oktober, 20½ Uhr Mittwoch, 9. Oktober, 20½ Uhr Freitag, 11. Oktober, 20½ Uhr Sonntag, 13. Oktober, 19½ Uhr

Beginn der neuen Saitenchorner von Bremer Skiklub im Lyceum-Vektor in der Bürgermeister-Smidt-Straße

Wer wird Sieger bei den Olympischen Winterspielen?

vom 6. bis 16. Februar 1936 in Garmisch-Partenkirchen

Ein interessantes Preisausschreiben für die Leser der Bremer Zeitung

in 12 Fortsetzungen in der Zeit vom 13. Oktober 1935 bis 1. Februar 1936

An unsere Leser!

Vom 6. bis 16. Februar finden in Garmisch-Partenkirchen und vom 1. bis 16. August 1936 in Berlin die Olympischen Spiele statt. Fast alle Nationen der Welt nehmen daran teil, um im harten Kampf ihre Kräfte zu messen.

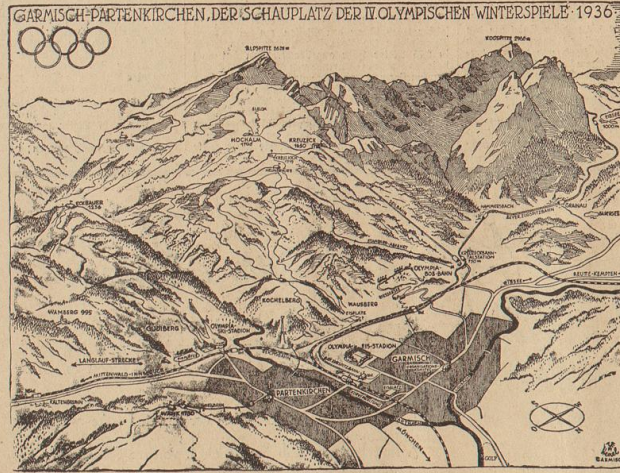
Es ist daher natürlich, daß sich die Allgemeinheit mit der Frage heute schon beschäftigt, wer voraussichtlich Sieger in diesen heißen Kämpfen werden wird.

Unser Verlag will versuchen, durch ein großes Preisausschreiben diese interessante Frage zu klären, um auch so das Interesse für die Olympischen Spiele immer mehr zu wecken. Wir werden uns in den nächsten Monaten zuerst mit den Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen beschäftigen und die einzelnen Sportarten, um die die Kämpfe gehen, ausführlicher erklären, um jeweils im Anschluß daran eine Uebersicht über die Leistungen der einzelnen Länder zu geben, an Hand derer die Leser sich selbst ein Urteil bilden sollen, welche Länder den 1., 2. und 3. Sieger stellen werden.

Unsere Leserschaft erwartet von uns Tipps für die großen Wettkämpfe. Vier möchten wir den sportbegeisterten und sportliebenden Teil unserer Leserschaft selbst heranziehen, von dem wir erwarten, daß er durch kluges Abwägen auf Grund der bisherigen Leistungen die Sieger zurecht bestimmen wird.

Unser Preisausschreiben gliedert sich in zwei Gruppen, und zwar: 1. Welche Länder stellen den 1., 2. und 3. Sieger? 2. Welcher Sportler oder welche Mannschaft erringt den 1., 2. oder 3. Preis?

Die ersten 6 Veröffentlichungen, die in wöchentlichen Abständen folgen,



beschäftigen sich mit der ersten, die 6 sich daran anschließenden Veröffentlichungen mit der zweiten Frage. Sind die ersten 6 Veröffentlichungen erschienen, dann sollen die Teilnehmer an diesem Preisausschreiben auf ein m Bogen Papier die vermuteten Sieger in den einzelnen Sportarten zu fassen m einfinden, um dann ebenfalls nach Erscheinen der Artikel über die zweite Frage wieder auf ein m Bogen die gestellten Fragen zu beantworten.

Die Sieger werden durch ein Punktsystem festgelegt, das wie folgt zur Anwendung kommt: Für jeden richtig bestimmten 1. Sieger 3 Punkte. Für jeden richtig bestimmten 2. Sieger 2 Punkte. Für jeden richtig bestimmten 3. Sieger 1 Punkt. Sieger sind diejenigen Teilnehmer, die die meisten Punkte erhalten.

An Preisen lesen wir aus: 1. Preis: Eine kostenfreie Reise und dreitägiger Aufenthalt mit Eintrittskarte zu den Olympischen Spielen in Berlin. 2. Preis: Eine kostenfreie Reise nach Berlin und Eintrittskarte für 3 Tage zu den Olympischen Spielen. 3. Preis: Eine kostenfreie Reise nach Berlin und Eintrittskarte für einen Tag zu den Olympischen Spielen.

Die Befragten für die ersten 6 Fragen sind bis 15. Dezember 1935 mit der Aufschrift „Länderbesieger“, für die zweiten 6 Fragen bis 1. Februar 1936 mit der Aufschrift „Einzelbesieger“ an die Sportchriftleitung unserer Zeitung einzuliefern. Preisrichter sind: Standortreferent Köning, Hauptchriftleiter Dietrich, Sportchriftleiter Meyer.

Die Beantworter der Sieger kann natürlich erst nach den Spielen in Garmisch-Partenkirchen stattfinden. Wir werden aber Mitte Dezember und Anfang Februar bekanntgeben, wie unsere Leser die Sieger prognostizieren sollen. Wir behalten uns vor, die Findendungen solcher Leser, die ihre Tipps mit einer Begründung bringen und sich in einem Aufsatze darüber, warum sie den einzelnen Kampfteilnehmern Ausichten geben, breiter auslassen, gegen Honorierung zu veröffentlichen.

Die Preisausschreibung erstreckt sich auf folgende Sportarten: 1. Bobrennen, 2. Springschanke, 3. Eisschnelllauf und Eislaufen, 4. Langlauf und Staffellauf, 5. Skilanglauf und Abfahrtslauf, 6. Eishockey. Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

Bei schlechter Verdauung nie vergessen nach dem Essen Bullrich-Salz 100 gr 25 Pfg. Tabl. 20 Pfg.

Volksgemeinschaft über alles!

Glänzender Verlauf der Festabend des SP-Sturmabms 1/75 in den Centralhallen

Das war ein würdiger Festabend, den der SP-Sturmabms 1/75 gestern abend in den vollbesetzten Centralhallen veranstaltete. Mehr als 200 Teilnehmer, darunter die meisten Mitglieder der Gruppe, waren erschienen. Der Abend wurde von einem Vortrag des Vorsitzenden, Herrn G. H. Schiller, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Volksgemeinschaft in der heutigen Zeit. Er betonte, dass die Volksgemeinschaft nicht nur ein Schlagwort ist, sondern eine wirkliche Tatsache, die sich in der Arbeit und im Kampf zeigt. Er forderte die Teilnehmer auf, sich dieser Gemeinschaft anzuschließen und ihren Beitrag zu leisten.

Den der Entspannung, der Volksgemeinschaft und der Fröhlichkeit erleben werden. Wenn der SP-Sturmabms 1/75 für die Zeit der Volksgemeinschaft ein Fest abgibt, so tut er dies nicht um Selbstzwecke, sondern weil er den festen Willen hat, das Volk zu begeistern und zu begeistern nach dem Willen des Führers.

Sturm 375 Wilhelm Deder! In der nächsten Nummer des Programms, der Kampftruppe, ein Deutschland erlangen! Die Forderung der Volksgemeinschaft ist die Forderung der Volksgemeinschaft. Die Volksgemeinschaft ist die Volksgemeinschaft. Die Volksgemeinschaft ist die Volksgemeinschaft.

Die deutsche Bevölkerungslage unter dem Eindruck der letzten Monate und der bevorstehenden Wahlen. Die deutsche Bevölkerungslage unter dem Eindruck der letzten Monate und der bevorstehenden Wahlen. Die deutsche Bevölkerungslage unter dem Eindruck der letzten Monate und der bevorstehenden Wahlen.

Die deutsche Bevölkerungslage unter dem Eindruck der letzten Monate und der bevorstehenden Wahlen. Die deutsche Bevölkerungslage unter dem Eindruck der letzten Monate und der bevorstehenden Wahlen. Die deutsche Bevölkerungslage unter dem Eindruck der letzten Monate und der bevorstehenden Wahlen.

Streiflichter aus dem Gerichtssaal

1000 Mark Geldstrafe wegen Deserteurengens Ein peinliches Urteil

Seit dem Jahre 1922 führt Art. 5. des Grundgesetzes die Strafen für Deserteurengens auf. Seit dem Jahre 1922 führt Art. 5. des Grundgesetzes die Strafen für Deserteurengens auf. Seit dem Jahre 1922 führt Art. 5. des Grundgesetzes die Strafen für Deserteurengens auf.

Seit dem Jahre 1922 führt Art. 5. des Grundgesetzes die Strafen für Deserteurengens auf. Seit dem Jahre 1922 führt Art. 5. des Grundgesetzes die Strafen für Deserteurengens auf. Seit dem Jahre 1922 führt Art. 5. des Grundgesetzes die Strafen für Deserteurengens auf.

„Der Ort der Geschichte ist Deutschland“

Zur Neuausstellung der „Käuber“ im Bremer Schauspielhaus

So bescheiden Friedrich Schiller, trotzdem man ihn aus hundertfacher Größe kennt, keine „Käuber“ vor der Aufführung noch nicht im 16. Jahrhundert aufzuspielen, sondern den Schauspiel seines Dramas, und immer, dies Stück war in Deutschland besetzt. Immer und immer in Deutschland besetzt. Immer und immer in Deutschland besetzt.

So bescheiden Friedrich Schiller, trotzdem man ihn aus hundertfacher Größe kennt, keine „Käuber“ vor der Aufführung noch nicht im 16. Jahrhundert aufzuspielen, sondern den Schauspiel seines Dramas, und immer, dies Stück war in Deutschland besetzt. Immer und immer in Deutschland besetzt.

Parteitag der Mittelungen

N.S.D.A.F. Mittelungen

Die Parteitag der Mittelungen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die Parteitag der Mittelungen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die Parteitag der Mittelungen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Freizeit der NS-Volkshilffahrt

Die Freizeit der NS-Volkshilffahrt am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die Freizeit der NS-Volkshilffahrt am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die Freizeit der NS-Volkshilffahrt am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Freizeit der NS-Frauenhilffahrt

Die Freizeit der NS-Frauenhilffahrt am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die Freizeit der NS-Frauenhilffahrt am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die Freizeit der NS-Frauenhilffahrt am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Freizeit der NS-Jugendhilffahrt

Die Freizeit der NS-Jugendhilffahrt am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die Freizeit der NS-Jugendhilffahrt am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die Freizeit der NS-Jugendhilffahrt am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Offener NSD.-u. Reichsparteitag

Der Offener NSD.-u. Reichsparteitag am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Der Offener NSD.-u. Reichsparteitag am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Der Offener NSD.-u. Reichsparteitag am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Freizeit der NS-Volkshilffahrt

Die Freizeit der NS-Volkshilffahrt am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die Freizeit der NS-Volkshilffahrt am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die Freizeit der NS-Volkshilffahrt am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Freizeit der NS-Frauenhilffahrt

Die Freizeit der NS-Frauenhilffahrt am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die Freizeit der NS-Frauenhilffahrt am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die Freizeit der NS-Frauenhilffahrt am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Freizeit der NS-Jugendhilffahrt

Die Freizeit der NS-Jugendhilffahrt am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die Freizeit der NS-Jugendhilffahrt am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die Freizeit der NS-Jugendhilffahrt am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Wetterdienst der BZ

| 15. Okt. 1935 morgs | |
|---------------------|------------------------------|
| Zeit | Wetter |
| 8 Uhr | 7/9 11,7 9,8 SSW 2 bewölkt |
| 14 Uhr | 7/13,3 16,2 6,9 SW 4 bewölkt |
| 19 Uhr | 15,8 11,0 8,4 S 2 heiter |

Wetterdienst der BZ

| 15. Okt. 1935 abends | |
|----------------------|--------------------------|
| Zeit | Wetter |
| 20 Uhr | 15,8 11,0 8,4 S 2 heiter |

Wetterdienst der BZ

| 15. Okt. 1935 abends | |
|----------------------|--------------------------|
| Zeit | Wetter |
| 20 Uhr | 15,8 11,0 8,4 S 2 heiter |

Wetterdienst der BZ

| 15. Okt. 1935 abends | |
|----------------------|--------------------------|
| Zeit | Wetter |
| 20 Uhr | 15,8 11,0 8,4 S 2 heiter |

Deutsche Mittelungen

Die deutsche Mittelungen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die deutsche Mittelungen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die deutsche Mittelungen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Deutsche Mittelungen

Die deutsche Mittelungen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die deutsche Mittelungen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die deutsche Mittelungen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Deutsche Mittelungen

Die deutsche Mittelungen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die deutsche Mittelungen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die deutsche Mittelungen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Deutsche Mittelungen

Die deutsche Mittelungen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die deutsche Mittelungen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Die deutsche Mittelungen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Sportamt Bremen

Das Sportamt Bremen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Sportamt Bremen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Sportamt Bremen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Sportamt Bremen

Das Sportamt Bremen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Sportamt Bremen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Sportamt Bremen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Sportamt Bremen

Das Sportamt Bremen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Sportamt Bremen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Sportamt Bremen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Sportamt Bremen

Das Sportamt Bremen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Sportamt Bremen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Sportamt Bremen am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Wohlig

Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Wohlig

Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Wohlig

Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Wohlig

Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Seite 14-25 Pfg. Gesunde Haut.

| Wettertafel vom 5. Oktober | |
|----------------------------|------------------------------|
| Zeit | Wetter |
| 8 Uhr | 7/9 11,7 9,8 SSW 2 bewölkt |
| 14 Uhr | 7/13,3 16,2 6,9 SW 4 bewölkt |
| 19 Uhr | 15,8 11,0 8,4 S 2 heiter |

Wohlig

Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Wohlig

Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Wohlig

Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen. Das Wohlig am 2. Oktober 20.30 Uhr im Centralhallen.

Einfuhr von Chileselz

Im Reichsgesetzblatt Nr. 44 vom 5. Oktober ist eine Verordnung des Reichministers der Auswaertigung...

Die Vereinbarung soll ratifiziert werden. Sie tritt 14 Tage nach Austausch der Ratifikationsurkunden...

Italienisch-spanisches Handelsabkommen unterzeichnet. Mussolini und die spanische Gesandtschaft...

Vor einer Aenderung der rumaenischen Einfuhrordnung. Im Zusammenhang mit der rumaenischen Unhaltbarkeit...

Deutsche Auslandsschulden. Nach dem Ausweis der Konversationskassa fuer deutsche Auslandsschulden...

Die Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie im September. Nach dem Lagerbericht der Wirtschaftsguppe...

Spinnstoffe

Bremen, 5. Oktober. Amerikanische Baumwolle. Die in Bremen am 30. September veröffentlichte...

Table with columns: Bremen, Okt., Dez., Jan., März, Mai, Sept. and rows for various textile goods.

Bremen, 5. Oktober. Amerikanische Baumwolle. Die in Bremen am 30. September veröffentlichte...

Bremen, 5. Oktober. Amerikanische Baumwolle. Die in Bremen am 30. September veröffentlichte...

Bremen, 5. Oktober. Amerikanische Baumwolle. Die in Bremen am 30. September veröffentlichte...

Abwanderung der Kunden aus den Waren- und Kaufhausern

Nach dem Bericht des I.F.K. sind die Umsatze der deutschen Warenhaeuser und Kaufhaeuser im Juli...

Bei einer Reihe von Betrieben ist der Umsatz gegenüber dem gleichen Monat im Vorjahr beispielweise bis auf die Haelfte und mehr zurueckgegangen...

Die Umsatze der Warenhaeuser lagen im Juli 1935 um 28,7% im August um rund 9% unter Vorjahrshoeh...

Plombenzwang

Nach dem 1. September muessen nicht nur die Muellfabriken, sondern auch die Erzeuger, Deputaten oder Empfaenger eines...

Der Praxis angefaengt werden die Plomben der Plombenfabrik der Reichsbank und Frankreich in folgenden Ausfuhrungen geliefert...

9,6% die Fachgeschaeftsumsaetze. Jedes nur um 0,3% niedriger als vor einem Jahr...

Bei den Kaufhaeusern waren die Umsatze im Juli 1935 um 15% im August um 10,7% niedriger als im Vorjahr...

Gegen Breslau! Am 5. Oktober wurde die dritte Breshwaerer braune Herbstmesse eroffnet...

Kauf, bei dem die Plomben solange am Sack zu belassen sind, bis das Mehl zum Verkauf bereitgestellt wird...

Verkaendigungsblatt des Reichsaerndtes. Das Verkaendigungsblatt des Reichsaerndtes Nr. 87 vom 2. Oktober...

Eschweeler Bergwerks-Verein - Arbed

Was jetzt mitgeteilt wird, hat sich die Arbed bei Begruenderung der Kueundung des IG-Vereins...

Der Aufbau der Glasindustrie. Nach einer Aenderung des Reichswirtschaftsministers vom 20. Sept. 1934...

Transporthaer AG, Berlin. Die AG, die mit dem AK von Danzig...

Nash Motors Co. Das am 8. August eingeleitete Vertriebsnetz...

Guetige Entwicklung

der Niederlaendischen Landesbank - Girozentrale. Diese im Jahre 1933 gegruendete Gesellschaft...

Die Hauptposten der Bilanz v. 31. 12. 1934 in Mill. RM. sind in Schicksel und unvarianthel Schatzverhaeltnissen...

Stuhlfabrik Bremen-Burg AG, Bremen. Die Lupp ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Zum Vorstandsaesamt ist Kaufmann...

Koerling & Mathies AG, Leipzig. Die Richtigstellung des Jahresergebnisses der HV...

Finanzzeitung. Im Anzeigerblatt der vorherigen Nummer...

Freien Meeres und steigenden Preisen zu rechnen haben. Die im Ursprungsland...

Bremen, 5. Oktober. Metallmarkt. Elektrophyphyllo geguelt Hamburg, Bremen und Rotterdam...

Table showing market prices for various goods like coffee, sugar, etc.

Table showing market prices for various goods like flour, oil, etc.

Table showing market prices for various goods like wool, cotton, etc.

Table showing market prices for various goods like leather, etc.

Zafahren aus erster Hand haben sich noch nicht abgespielt.

Knapp behauptete Weizenpreise. Nach dem Bericht der Bremer Weizenhandlungs-Gesellschaft...

Verden, 5. Okt. Hindererzeugung. Die Stader Hindererzeugung...

Chicago, 5. 10. Schweine. Die in Chicago am 5. Oktober...

Hamburg, 5. Oktober. Metallmarkt. Elektrophyphyllo geguelt Hamburg, Bremen und Rotterdam...

Chicago, 5. 10. Mais. Die in Chicago am 5. Oktober...

Chicago, 5. 10. Getreide. Die in Chicago am 5. Oktober...

Chicago, 5. 10. Getreide. Die in Chicago am 5. Oktober...

Chicago, 5. 10. Getreide. Die in Chicago am 5. Oktober...

Chicago, 5. 10. Getreide. Die in Chicago am 5. Oktober...

Large advertisement for 'KALB' (Kalender) featuring a stylized cow logo and text: 'B. MOERDERPOL ZUR VERFUESSIGUNG B. BARAL'.

Die Börsen

Unverändert freundlich
Hamburg, 5. Oktober. Die freundliche Stimmung der letzten Tage übertrug sich auch auf den Wochenabschluss...

Lehrtafel kamen mit 21 zur Notiz. Farben steigen um 149% (18.9%). Montecatini fallen gegenüber dem 21. 2. RM höher. Gut befestigt werden...

Im Vordergrund standen Minen, Motorenaktien, Flugzeug- und Spezialpapier, Kaparitäten zogen aus der festen Haltung des Rohprodukts Nutzen...

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Telegraphische, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober. Lists various currencies and their exchange rates.

Warenmärkte

Neue Kurseries für unedle Metalle
Laut Kurseries vom 1. bis 4. Oktober
Laut Kurseries vom 1. bis 4. Oktober...

Amsterdamer Effekten-Schlusskurse

Table with columns: Amsterdam, 4. Oktober, 5. Oktober. Lists various stocks and their closing prices.

Devisen-Schlusskurse des Auslandes

Table with columns: Amsterdam, London, Paris, etc. Lists exchange rates for various countries.

Reichsbankdiskont 4%

Hannover, 5. Oktober. Die Aktien war das Geschäft zum Wochenschluss ruhig, doch überwogen die Geldkurse, Deutsche Erdöl, Hackethal Draht, Lindener Aktion-Drainier und Verlehn...

Weiter anziehend

Berlin, 5. Oktober. Die Kursbesserungen am Aktien- und Rentenmarkt machten weitere Fortschritte, doch blieb das Geschäft zum Wochenschluss gering...

Dollar = 249 (249) RM

100 englisches Pfund = 12175 (12195) RM

Hanseatische Werte

Table listing various stocks and bonds under the heading 'Hanseatische Werte'.

Wertpapierkurse der Bremer Zeitung vom 5. Oktober

Large table listing various stocks and bonds with columns for 'Anfangs', 'Schluss', and 'Einkaufskurs'.

Neuerscheinungen

Berlin: P. Richard Hancker, Berlin C 55, Deutsches Nachrichtenverlag, Berlin C 55...

Verlagsverträge

Berlin: P. Richard Hancker, Berlin C 55, Deutsches Nachrichtenverlag, Berlin C 55...

Verlagsverträge

Berlin: P. Richard Hancker, Berlin C 55, Deutsches Nachrichtenverlag, Berlin C 55...

Verlagsverträge

Berlin: P. Richard Hancker, Berlin C 55, Deutsches Nachrichtenverlag, Berlin C 55...

Verlagsverträge

Berlin: P. Richard Hancker, Berlin C 55, Deutsches Nachrichtenverlag, Berlin C 55...

Verlagsverträge

Berlin: P. Richard Hancker, Berlin C 55, Deutsches Nachrichtenverlag, Berlin C 55...

Verlagsverträge

Berlin: P. Richard Hancker, Berlin C 55, Deutsches Nachrichtenverlag, Berlin C 55...

Verlagsverträge

Berlin: P. Richard Hancker, Berlin C 55, Deutsches Nachrichtenverlag, Berlin C 55...

Verlagsverträge

Berlin: P. Richard Hancker, Berlin C 55, Deutsches Nachrichtenverlag, Berlin C 55...

Verlagsverträge

Berlin: P. Richard Hancker, Berlin C 55, Deutsches Nachrichtenverlag, Berlin C 55...

Verlagsverträge

Berlin: P. Richard Hancker, Berlin C 55, Deutsches Nachrichtenverlag, Berlin C 55...

Verlagsverträge

Berlin: P. Richard Hancker, Berlin C 55, Deutsches Nachrichtenverlag, Berlin C 55...

Waldhäuser

Bremen, 5. Oktober. (Eisenbericht). Deutsche Holzwarenmarkt ist während der letzten Monate mehr als in der gleichen Zeit des Jahres verkauft worden...

Waldhäuser

Bremen, 5. Oktober. (Eisenbericht). Das Kühlen der Holzwarenmarkt ist während der letzten Monate mehr als in der gleichen Zeit des Jahres verkauft worden...

Waldhäuser

Bremen, 5. Oktober. (Eisenbericht). Das Kühlen der Holzwarenmarkt ist während der letzten Monate mehr als in der gleichen Zeit des Jahres verkauft worden...

Waldhäuser

Bremen, 5. Oktober. (Eisenbericht). Das Kühlen der Holzwarenmarkt ist während der letzten Monate mehr als in der gleichen Zeit des Jahres verkauft worden...

Waldhäuser

Bremen, 5. Oktober. (Eisenbericht). Das Kühlen der Holzwarenmarkt ist während der letzten Monate mehr als in der gleichen Zeit des Jahres verkauft worden...

Waldhäuser

Bremen, 5. Oktober. (Eisenbericht). Das Kühlen der Holzwarenmarkt ist während der letzten Monate mehr als in der gleichen Zeit des Jahres verkauft worden...

Waldhäuser

Bremen, 5. Oktober. (Eisenbericht). Das Kühlen der Holzwarenmarkt ist während der letzten Monate mehr als in der gleichen Zeit des Jahres verkauft worden...

Waldhäuser

Bremen, 5. Oktober. (Eisenbericht). Das Kühlen der Holzwarenmarkt ist während der letzten Monate mehr als in der gleichen Zeit des Jahres verkauft worden...

Waldhäuser

Bremen, 5. Oktober. (Eisenbericht). Das Kühlen der Holzwarenmarkt ist während der letzten Monate mehr als in der gleichen Zeit des Jahres verkauft worden...

Waldhäuser

Bremen, 5. Oktober. (Eisenbericht). Das Kühlen der Holzwarenmarkt ist während der letzten Monate mehr als in der gleichen Zeit des Jahres verkauft worden...

Waldhäuser

Bremen, 5. Oktober. (Eisenbericht). Das Kühlen der Holzwarenmarkt ist während der letzten Monate mehr als in der gleichen Zeit des Jahres verkauft worden...

Waldhäuser

Bremen, 5. Oktober. (Eisenbericht). Das Kühlen der Holzwarenmarkt ist während der letzten Monate mehr als in der gleichen Zeit des Jahres verkauft worden...

Waldhäuser

Bremen, 5. Oktober. (Eisenbericht). Das Kühlen der Holzwarenmarkt ist während der letzten Monate mehr als in der gleichen Zeit des Jahres verkauft worden...

Waldhäuser

Bremen, 5. Oktober. (Eisenbericht). Das Kühlen der Holzwarenmarkt ist während der letzten Monate mehr als in der gleichen Zeit des Jahres verkauft worden...

Waldhäuser

Bremen, 5. Oktober. (Eisenbericht). Das Kühlen der Holzwarenmarkt ist während der letzten Monate mehr als in der gleichen Zeit des Jahres verkauft worden...

Schiffahrt und Schiffbau

Seegüterverkehr der bremschen Häfen im August

Bremen, 5. Oktober. Der Gesamtgüterumschlag der Unterwerften im Seeverkehr nach dem Bericht des Statistischen Landesamtes im August mit 688 103 t im 1935/36 ...

Die leichte Zunahme des seewärtigen Güterumschlages der bremschen Häfen ...

Tagesnachrichten

Ein Gesetzentwurf für das Wohnungs- und Grundstücksrecht. Der Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen ...

In der letzten Sitzung des Reichswirtschaftsausschusses wurde dem Vordrucken nach der NSDAP ...

Neue Leitstelle der Überwachungsstelle für Walfische ...

Bei der Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse in Berlin ist bis weiters Dr. Alex Schulz ...

Leicht erhöhte Großhandelspreise. Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 2. Oktober auf 102,5; sie hat sich gegenüber der Vorwoche (102,4) leicht erhöht ...

Schwergewicht der Verkehrszunahme wiederum beim Rohstoffverkehr. Koks, Düngemittel und Eisenwaren ...

Gute Beschäftigung der dänischen Werften. Wie das dänische Handels- und Schiffsverkehrsamt ...

Frachtenmarkt. (Täglicher Londoner Bericht der „Bremer Zeitung“). Obgleich das Geschäft in den heimischen Frachtenmärkten ...

Schiffsbewegungen

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Aachen 4. 10. Azoren passiert nach Antwerpen ...

Fransösischer Bauauftrag für dänische Werft. Obgleich die dänische Regierung ...

Verladeverbot. Die norwegische Schiffsverkehrsbehörde hat heute Verfrachtung von Eisenerz ...

Seamt Bremerhaven. Personalentwurf auf dem Fischerei-„Hermann Söhler“ ...

Abgeschlossene Bremer Freihäfen. Angenommene Handelsreise nach Ostpreußen ...

Abgeschlossene Seeschiffe am 5. Oktober. Dänische Seeschiffe am 5. Oktober ...

Hanatische Rederei, Aktiengesellschaft, Hamburg. Dittmar Kiel 4. 10. nach Rotterdam ...

Deutsche Handelsmarine. Deutsche Handelsmarine am 5. Oktober ...

14. November-Verkehr 13 bis 14 nach Antwerpen. Obgleich die dänische Regierung ...

Abgeschlossene Bremer Freihäfen. Angenommene Handelsreise nach Ostpreußen ...

Abgeschlossene Seeschiffe am 5. Oktober. Dänische Seeschiffe am 5. Oktober ...

Hanatische Rederei, Aktiengesellschaft, Hamburg. Dittmar Kiel 4. 10. nach Rotterdam ...

Deutsche Handelsmarine. Deutsche Handelsmarine am 5. Oktober ...

Hanatische Rederei, Aktiengesellschaft, Hamburg. Dittmar Kiel 4. 10. nach Rotterdam ...

Deutsche Handelsmarine. Deutsche Handelsmarine am 5. Oktober ...

Liegeplätze der Seeschiffe in der Unterbremschen Elbe

Hafen I: Zander 2, Aastare 8, Ellen 10, Pax 8, ...

Auf der Weser zu erwarten

Table with columns: Name, von, nach, Rederei, An- und Abfahrtszeit. Lists various ships and their routes.

Hochwasserzeiten

Table with columns: Ort, Datum, Zeit, Höhe. Lists high water times for various locations.

Die Stadesämter melden:

Geburten. Stadesamt Bremen 1. Aachen: 23. September, Schöller D. Marii Ehefrau ...

Die Stadesämter melden:

Geburten. Stadesamt Bremen 1. Aachen: 23. September, Schöller D. Marii Ehefrau ...

Die Stadesämter melden:

Geburten. Stadesamt Bremen 1. Aachen: 23. September, Schöller D. Marii Ehefrau ...

Die tonangebenden neuen Stoffe bringt

Lehmann A G

Vielseitige Auswahl, ausgezeichnete Qualitäten, bemerkenswert niedrige Preise • Dazu alle schmückenden Kleinigkeiten in modischer Vollendung

SCHÜSSELKORB

STAATSTHEATER

8.45, 15 Uhr, 2. St. West.
Kleine Preise: von 0,40-2,00

Paganini
Die Meisters-Capricci von Franz Liszt

8.45, 12 Uhr, 20 Uhr, 20.60, 22.40, 23.10
3.80, 4.10, 5.10, 6.10, 7.10
S. in d. B. 11.14
(1. 23. September 1935)
Die erste Glühbirne!

Norma
Oper von B. Spontini

20. 20. Okt., 20 Uhr, 20.60, 22.40, 23.10, 23.80, 24.10
3.80, 4.10, 5.10, 6.10, 7.10
S. in d. B. 11.14
(1. 23. September 1935)
Die erste Glühbirne!

Der Kaufmann v. Venedig
Schauspiel von Sh. Shakespeare

11. Okt., 20 Uhr, 20.60, 22.40, 23.10, 23.80, 24.10
3.80, 4.10, 5.10, 6.10, 7.10
S. in d. B. 11.14
(1. 23. September 1935)
Die erste Glühbirne!

Das Rheingold
Des Richard Wagner

12. Okt., 20 Uhr, 20.60, 22.40, 23.10, 23.80, 24.10
3.80, 4.10, 5.10, 6.10, 7.10
S. in d. B. 11.14
(1. 23. September 1935)
Die erste Glühbirne!

Zar und Zimmermann
Komische Oper von H. Sating

18. Okt., 15 Uhr, 15.30, 15.60, 15.90, 16.20, 16.50
17.30, 17.60, 17.90, 18.20, 18.50
S. in d. B. 11.14
(1. 23. September 1935)
Die erste Glühbirne!

Die Vielgeliebte
3. Akt, 15 Uhr, 15.30, 15.60, 15.90, 16.20, 16.50

Die Fiebersucht
Operette von Johann Strauß

Staffel-Anrecht
Die letzte Szene zum 8. März
müssen Sie Montagabend
abgibt werden.

Morgen!

Montag, 7. Oktober,
im Dom, 8 Uhr
Konzert

Thomaner-Chor

Leipzig

Leitung: Prof. Dr. Karl Straube, Abt. der Orgel:
Mus.-Dir. Rich. Liesche,
Kantor: Max F. 2.50, 2.50,
Mit Praeger & Meier,
Bischhoffsgasse 1.

"UNION"
(Kaufmännischer Verein)
Mittwoch, 9. Okt., 20 Uhr

Konzert

Eily Ney-Trio

Eily Ney, Klavier - Prof. Max Straß, Violine - Ludwig Hoesche, Kontrabaß - Hans Knolke

Brahms, Schumann, Schubert
Für Nichtmitglied-Einsteiger
Zusatzkarten zu 1.50 RM in der Union,
Kaiser, Bischhoffsgasse 1, P. 10, 10.10
Abendkasse.

Die Symphonie im Linsen- bzw. Zusatzkarten können unter Vorzug der Mitgliedskarten im Büro einbezahlt werden.

Philharmonische Gesellschaft!
Montag, den 14. u. Dienstag, den 15. Oktober, 8 Uhr

1. Philharmon. Konzert
Leitung: GMD. Prof. Ernst Wendt, Solist: Prof. G. Kulenkampf

Wetz. Klavier Quartett
(zum ersten Mal) - Tschakowsky, Violin-Quart. - Brahms, Symphonie Nr. 4.
Platzkarten für 10 Konzerte zu Mk. 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 1.00, 1.05, 1.10, 1.15, 1.20.
Prager & Meier, Bischhoffsgasse 1.

Wir bitten um Einlösung der bestellten Platzkarten!



METROPOL

3 1/2, 6 1/2, und 8 1/2

„Hier ist der UFA wieder ein großer Wurf gelungen...“
Liebhaber des Kino Kleinstes durchdacht.

Applaus während des Films, am Ende reinste Ovationen!

So begeistert urteilt die Berliner Presse über die neue UFA-Film-Operette

Königs-Walzer

mit Willi Forst
Paul Hörbiger, Cora Matti, Hell Flinterstein, Oscar Sina, Elmi Schwämmke u. v. a.

Jugendliche haben Zutritt!



Zur Aufklärung!

In letzter Zeit sind Nachahmungen des Getränks **HERVA** unter der gleichen oder ähnlichen Bezeichnung in Verkehr gebracht.

Wir warnen dringend davor, solche weiterhin anzubieten.

Das Landgericht Bremen i. Kammer für Handelssachen hat durch Urteil festgestellt, daß die Verwendung des Wortes **HERVA** für Getränke, soweit sie nicht von der DEUTSCHEN HERVA selbst hergestellt sind, verboten ist.

Wir bitten auch die Verbraucherkreise, stets darauf zu achten, daß

HERVA nur echt ist, wenn unter der nebenstehenden Flaschen-Aufmachung verabfolgt. - Verstöße hiergegen bitten wir uns zur Kenntnis zu bringen.

DEUTSCHE HERVA, BREMEN
Hohentorstraße 33 Ruf 541 41



Kauf

Softe Dreife
getragene Schuhe
R. 2 u. m. Fr.
Schuhmacher
Zöcherbühlstr. 13

Gebr. Hähm, Gef.
Blattstraße 8-11

Wiederholt, Gide
Kamp, u. 19 1908

Preis-Dahm
tägliches Brot
gut erhalten.
Kamp, u. 11 10 070

Höchste Preise
für Getreide,
S. Akt. Getreide,
S. Akt. Mehl, 20
Kamp, u. 11 10 3183

Softe Dreife
für Getreide,
S. Akt. Mehl,
Kamp, u. 11 10 100

Gebr. Getreide,
Zemmelgebäck,
S. Akt. Mehl, mit
Preis, u. 11 31 012

Zerpenhauer,
9 m. 10, 10 57 Br.,
Gebr. Mehlgebäck,
S. Akt. u. 11 10 100

Ein Klein-Anzeige
hat immer Erfolg

SCHAUSPIELHAUS

Heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr: O.
Dan Gedanke Rudolf Preber
Die Nacht mit dem Kaiser
Komische von Rudolf Preber
Ganz kleine Preise

Heute, Sonntag, ab 8, Ende 10.30 Uhr
Ein nie dagewesener Erfolg.
Ein hingerissener, brausender, überhaupt nicht endenwollender Beifall des entusiastmisierten, ausverkauften Hauses:

Gastspiel
Hans Joachim Büttner

Die Räuber

Wer sich diese großartige Vorstellung nicht anseht, beraubt sich gerade eines einzigartigen Erlebnis.

Montag: 4. Deutsche Bühne O.
Dienstag: 4. S. Sonderab. „Dorothea“ O.
Mittwoch: 4. Komerspiel „Mittwoch“
Donnerstag: 4. S. Sonderab. „Dorothea“
Hauptstadtheater am Büttner

Die Räuber

Diesen!
Freitag, 13. Oktober,
10.00, 20 Uhr
Unwiderruflich einziger
**Heilerer Abend
Claire Waldoff**

Sie ist so populär und in Form wie nur je zuvor, und gerade weil man ihr „Selbstbildnis“ ausschließlich hat, wird sie sich noch weiter der Gegenwart und den Leben verbunden fühlen.

(Diach. Allg. Ztg. Nr. 2, 8. S. 2)

Nous u. Schlager-Programme
Karl M. 1.10 bis 2.25
Mit Praeger & Meier, Bischhoffsgasse 1.

Kaiser-Palast
3.90, 5.10, 6.20, 3.90, 5.10, 6.20

Jan Kiepora singt Ich liebe alle Frauen

in dem Cine-Alliance-Theater der UFA

mit **Adèle Sandrock Inge List, Theo Lingen, Lien Deyers**

Jugendliche haben Zutritt!

BUSCH der Circus der großen Qualität

Nürnberg

kommt nach Bremen mit einem grandiosen Doppel-Programm ohne gleichen

300 Artisten! 400 Tiere! 1000 Kostüme!

Circus Sensationen

aus zwei Jahrtausenden! Das Programm der Prominenten! Dazu die gewaltigste u. schönste Wasser-Pantomime!

aller Zeiten! Riesen-Aufgäbe an Menschen und Tieren! Feenhafte Ausstattungen! Prunkvolle Ballets!

500.000 Liter Wasser!
stürzen in die Mangel! Verzeilischer Gendekors auf dem künstlichen See! Hunderttätige Lichteffekte und Wasserkräfte! Die Pracht und der Glanz des großen Wasser-Schauspiels sind unerreicht! Der Wert des Pantomimen-Fundus beträgt

eine Million Reichsmark!

1000 Farben! 1000 Wunder! 1000 Sensationen!

Bremen

ab 18. Oktober

Bürgerweide, zum Freiemarkt.

ADMIRAL-PALAST

HEMMSTR.
8.10, Sonntag, 5.00 u. 8.10 Uhr

Der große Heilige und ihr Narr

Nach dem bekannten Roman von Agnes Öster
Mit Hansi Kretsch, Hans Stüwe
Heute 3 Uhr - Gr. Jugend-Vorstellung

Dick und Datt
Dose haben im Wanderland
Ein erweckendes und lustiges Lustspiel für jung und alt

Thalia-Theater

Täglich der große Hamburger Kammerspieler

Hans-Joachim Büttner

Vollkasko mit Gesang und Tanz aus vergangenen Tagen.
Über 40 wunderbare Kostüme!
Herrliche Dekorationsmalerei!

Gastspiel **Cesar Wolter**
Elsa Rehders, Hamburg

Ank. 8 Uhr, Kalkrieder 10.30 u. 8.10 Uhr

Diesen Freitag
20 Uhr, Gleide

Einziger Liederabend Gerhard Hüsch

Schubert, Brahms, Plüszner, Hellerbach!

Lieder aus Ostland (Uraufführung)
Karl M. 1.50 bis 3. — bei Konzertdirektion
Georg Bartels, Domsoph.
(Tel. 291 65)

Feiden, Am Wall (Tel. 295 55)

In allen Theatern die aktuellste UFA-Ton-Woche

Gr. Sonder-Vorstellungen

Metropol-Theater
Ab 8.10 Uhr bis 11.10 Uhr
3 1/2 Uhr Kleine Preise, Parkett 70 Pfg., Balkon und Loge 90 Pfg.
Kaiser-Th. An Wochentagen, 8 Uhr Park. 40 Pfg., Balk. u. Loge 60 Pfg.
Kaiser-Th. Jed. Montag, Donnerstag, 5 Uhr Parkett 40 Pfg., Loge 60 Pfg.

Heute gr. Jugend-Vorstellungen
Kaiser-Palast Apollo
3.00 3.00 2.30

Jan Kiepora

in „Ich liebe alle Frauen“

Parkhaus

BÜRGERPARK

Heute: **Tanz-Tee**
Abends: **Gesellschaftstanz**

Jeden Mittwoch, Donnerstag u. Sonnabend: **Konzert und Tanz**

Alhambra

Großplauderer Heerstr. 155/7

Nacht der Verwandlung
mit Fräulein, Kretschmer, Kretschmer, Kretschmer

Abend: Ein Mann will, Deutschland

Ein Sonntagabend im **Arkadia** und **Groß-Bremen** macht vergnügt die ganze Woche: Café - Kabarett - Tanz - Vornehme Bar

Achtung für alle

Heute große volkstümliche Vorstellung im **Astoria**

mit dem beliebten Filmstar **Charlotte Ander** der Rundfunkkomikerin **Claire Schlichting** dem Lausbub im Frack **Bobby Streib**

Eintritt 50 Pfennig
Nachmittags im Astoria 4-Uhr-Tee wie immer

Atlantic-Künstlerspiele

Gr. Nachmittags- und Abendvorstellung

Scarpa

noch besser feiert wieder Triumphe im **Atlantic-Café**

Hemstapeln

Heute zum Ehrentage des deutschen Bauern **Große Feier** im **Borgfelder Landhaus**

Es spielt die bekannte und beliebte Bremer Tonkapelle **Hans Garde**

Beginn 4 Uhr • Eintritt und Tanz frei

Erntedankfest

in der **Weserlust**
Heute großes **Militär-Streich-Konzert**
Musikcorps d. Landesp.-Inf.-Reg. 27
Leitung: Obermusikmeister Otto Reische
Eintritt frei Anfang 10 Uhr

... und abends deutscher Tanz

Druck-sachen

aller Art in geschmackvoller Ausführung liefert die Druckerei der **Bremer Zeitung**

KOKOS

| | | | | | |
|---------|------|------|------|------|------|
| 50 | 57 | 67 | 90 | 100 | 120 |
| M. 1.40 | 1.50 | 1.80 | 2.30 | 2.60 | 3.00 |
| 120 | 150 | 180 | 200 | 220 | 240 |
| M. 3.20 | 3.50 | 4.00 | 4.50 | 5.00 | 5.50 |

Teppich-Klingeberg
Huttlstr. 6-8

Winter-Ulster
mit losem Rücken oder festem Rückengurt, durchweg Stoff od. m. angestrichenem Futter
29.00 34.00 38.00 48.00
aus wertvollen Chevrotstoff od. Flauzstoff, reinwollenes warmes Flauffutter
54.00 58.00 68.00 78.00

Winter-Ulster
aus mittel- und dunkelgrünem Flauz od. Diagonalfutter
34.00 40.00 54.00 78.00

Ulster-Paletots
Weiß-Schals... 1.90 2.50
Seid.-Schals... 2.90 3.50
Pullover... 5.75 6.75
Pullover... 3.75 4.75
Herren-Hüte... 4.30 5.75
Garnsch... 2.90 2.30

Schapp
Landwehr-Str. Ecke Hanna-Str.

Wundervolle

Mäntel und Kleider

bei Storch & Röpke am Ostertor

- Mäntel mit hübschem, echtem Fehkragen 59.—
- Mäntel mit elegantem, echtem Schiras-Pariserer-Fell-Kragen 69.—
- Herrliche **Ulster** in marineblau, marango und farbig 38.— 49.—
- Hübsche, elegante **Konzert- und Theater-Kleider** 29.75 38.—
- Flotte **Wollkleider** in modernen Stoffen und Formen 20.— 32.—
- Hübsche **Nachmittagskleider** in terra, grün und blau 30.— 45.—

Unsere Auswahl ist sehenswert!

Storch & Röpke

am Ostertor
Das Haus für schöne Damen-Kleidung



Obernstraße 44-54

Familien-Ereignisse

befanntzugeben ist die besondere Aufgabe der Zeitung. Man erreicht bei uns mit wenig Geld viele Verwandten, Freunde und Bekannte.

Als Verlobte grüßen

Greta Harlok
Wilhelm Helms
Bremen, den 6. Oktober 1935

Statt Karten!

Helene Evers
Franz Ströman
Ingeleier
Verlobte
Bremen, den 6. Oktober 1935
Kein Empfang

Dorta Nolte

Bodo Renner
Verlobte
Bremen, 6. Oktober 1935
Sögestraße 58
Hildeshimer Straße 45
Kein Empfang

Schöne und preiswerte

Bestecke 100 gr.
1 Edlöffel schon für 1.25
6 Teelöffel „ „ „ „ „ 3.75
6 Küchengabeln m. Schneide 4.50
Unsere Bestecke sind bekannt, erprobt und geliebt

Meyer & Möbius

Faulenstraße 41

Teppiche Gardinen Tapeten

von **Georg Hütte**
Bremer Teppichhaus GmbH
Tel. 26741 • Birkhofenadel 14-16

Dora Fischer
Fritz Struckmann
geben ihre Verlobung bekannt
Boston (Mass.)
Im September 1935

Hugo Sewing
Wima Sewing
geb. Ecker
Vermählte
Bremen 5. Oktober 1935
Almsloh

Ihre Vermählung geben bekannt
Helmut Biermann
Vina Biermann
geb. Brunies
Bremen, 1.10.1935
Händelstr. 19

Statt Karten
Wir danken recht herzlich für die vielen, lieben Glückwünsche und all die schönen Blumenpenden zu unserer Silberhochzeit.

Adolph Krome und Frau
geb. Sofft.



Für Henner?
Die Prüll von Denner
Vor dem Steintor 83
Hier erhalten Sie hochwertige Sehhilfen nach dem neuesten Stand der Technik und Wissenschaft.

großes Lager
Anfertigung nach Maß
Umarbeiten, Reparaturen
Pelze
A. Lange, nur Faulenstr. 72

Otto Meyer
Amanda Meyer
geb. Winter
Vermählte
Südemmern Bremen
Mindan l. Westf., den 5. Okt. 1935
Höhensalmling 4

Eberhard Pohlund
Grete Pohlund
geb. Werner
Vermählte.
Bremen, 5. Oktober 1935
Georg-Grüning-Str. 20.

Statt Karten
Für die uns in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit zu unserer Vermählung danken wir herzlich.
A. Walle und Frau
Walle, geb. Steffens.
Beste bei Braunshöveg.

Für erwiesene Aufmerksamkeit anlässlich unserer Silberhochzeit danken herzlich
Fritz Kattens und Frau
Langenstraße 34.

Dankagung
Für die uns anlässlich unserer Silbernen Hochzeit erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeit legen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Guljan Ernst und Frau.

Dankagung
Für die mit anlässlich meines 40-jährigen Dienstjubiläum erwiesenen Aufmerksamkeit lege ich hiermit allen meinen herzlichsten Dank.
Karl Hoff.

Da es uns nicht möglich ist, für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit in so überaus zahlreicher Weise erwiesenen Aufmerksamkeit und Glückwünsche jedem einzeln zu danken, sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus.
H. W. Schütter und Frau
Bremen, den 5. Oktober 1935.
Friedenweg 159.

Oberst den Dank hiermit allen für die uns anlässlich unserer Silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit.
Johann Gorkemann und Frau
Lautze, geb. Engel.

Für die uns anlässlich der Großnennung unserer
Bücherei und Konditorei
erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich.
Chr. Holkmann und Frau
Klosterstraße 4

Qualitäts-Stoffe in Wolle und Seide

für Mäntel, Komplets, Kleider, Blusen und Röcke
in unerreichter Auswahl und zu niedrigen Preisen

Das große Spezialhaus für Kleiderstoffe

Friedr. Lützow Sögestraße 50/52

Heute morgen entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Amalie Medeke
geb. Liebmann
im 74. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Medeke und Frau, Anna, geb. Meyer
Mally Medeke
Friedrich Spinnen und Frau, Gina, geb. Medeke
Gustav Medeke und Frau, Anna, geb. Meier
Carlfinder und Angehörige.
Bremen, den 5. Oktober 1935, Deventorspreestraße 137.
Von Befehlen bitten wir abzusehen.

Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut "Niederlassen", Gr. Johannisstr. 170. Gedächtnis-Blumenpenden bitten wir dort niederzulegen.
Die Trauerfeier findet am Mittwoch, vormittags 11½ Uhr, in der Kapelle des Waller Friedhofes statt.

Pflichtig und unermattet entschlief am Mittwoch meine liebe Schwägerin, unsere liebe Tante, Fräulein

Louise Krüger
geb. Liebmann
im 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Georg Klingemann
Wilhelm Stabe und Frau
Louise, geb. Klingemann.
Bremen, Hannover, den 5. Oktober 1935.
Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut "Brema", Friedhofstr. 19. Etwaige gedächtnis Blumenpenden bitten wir dort niederzulegen.
Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 8. Oktober, 11.30 Uhr, im Krematorium statt.

Heute entschlief unser lieber Vater, Schwiegerpater und Großpater

Niedrich Rodop
im 86. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Friedrich Rodop u. Familie
Carl Scherwin und Frau.
Bremen, Kirchstraße 106
den 5. Oktober 1935
Stade.

Von Befehlen bitten wir abzusehen.
Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 8. Oktober, 10.30 Uhr, im Krematorium statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen legen wir auf diesem Wege allen, insbesondere Herrn Pastor Lange für die trostreichen Worte.

Conz. Volkhoff
Familie Volkhoff
Wda, geb. Volkhoff.
Bremen, Neuhof.

Für die aufrichtige Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen legen wir auf diesem Wege allen, insbesondere Herrn Pastor Wischner, sowie seinen vier Freunden unseren herzlichsten Dank.

Familie Theodor Rette.
Bremen, d. 5. Oktober 1935
Sollerstraße 2.

Allen die uns beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen legen wir auf diesem Wege, insbesondere Herrn Pastor Goerlich für die trostreichen Worte, unseren herzlichsten Dank.

Heinrich Meier
Helmut Meier.

Statt Karten

Die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines geliebten, unvergesslichen Vaters haben mich in meinem großen Leid geträufelt. — Es ist mir nicht möglich, jedem einzeln dankbar die Hand zu drücken. Ich bitte daher alle, sodass mir durch Wort oder Schrift, durch Krampfen oder durch Beteiligung an der Trauerfeier ihre Teilnahme kundzutun, insbesondere Herrn Pastor Rahn für seine trostreichen Worte, auf diesem Wege meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank entgegenzunehmen.

In tiefem Schmerz:
Frau Wilhelmine Wiselmann, geb. Meyer
und Angehörige.
Georg-Droste-Straße 14.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen legen wir auf diesem Wege allen, insbesondere Herrn Pastor Rodop für die trostreichen Worte, unseren tiefempfindlichen Dank.

Im Namen aller Angehörigen:
Frau Luise Annius, geb. Stening.
Bremen, im Oktober 1935.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen legen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Familie Retsch.

Schöne Kleidung

sorgfältig und mit Geschmack ausgewählt, Neuheiten, die Ihren Beifall finden werden, sehen Sie bei uns in reicher Auswahl.
In jeder Preislage bringen wir etwas Besonderes, vom Einfachen bis zum Eleganten, und immer vorzeigbar und preiswert

Pauly & Pfeiffer
Gegr. 1862 BREMEN Bleichhofenadel 14



Kurs Nord-West
der Herrenschaff
Für den gut gekleideten Mann
890 975 1050 1250

Schröder
Faulenstraße 53
Gröpelinger Heerstraße 190-192
Vor dem Steintor 176-180
Woltmershauser Straße 352



Wirklich eine Freude . . .
ein Kleid aus "Strefaline" ansetzen! Das sitzt wie angezaubert, macht schlank und elegant, ist überaus schön und strapazierfähig und trotzdem sehr preiswert! HERMES zeigt Ihnen die besten Modelle! HERMES zeigt Ihnen die besten Modelle!
Nur allein bei:
Hermes
Sögestraße 17-18

Wegen **Umzug** ist die

Elektrizitäts-Beratungsstelle

Ansgarikirchhof 10, ab Montag, 7. Oktober, **geschlossen.**

Die Beratung erfolgt bis zur **Eröffnung** des

Städtischen Elektro-Hauses, Schüsselkorb 3

in der Tarif-Auskunftsstelle, Findorffstraße 27 (Erdgeschöb)

Städtisches Elektrizitätswerk

Teppiche

| | | | |
|-----------------------|---------|---------|---------|
| Bouclé, rein Haargarn | 120/200 | 160/230 | 180/230 |
| | 17.50 | 23.- | 29.- |
| Wollplüsch | 130/200 | 170/240 | 200/300 |
| | 30.- | 42.50 | 65.- |
| Tourney | | 42.- | 63.- |
| Velour, Persermuster | | | 53.- |
| Haargarn-Läufer | 57 cm | 67 cm | 90 cm |
| | 1.95 | 2.25 | 3.20 |

Divan- und Tischdecken
Teppich-Klingeberg

Damen-Wintermäntel

in feinsten Ausführung von **48 RM** an bis Größe 50

Modenhaus Egbers
Am Wall 150

Linoleum

kauft man bei

Waltjen

vom ostertor

Heute Sonntag nachmittag, 17 Uhr, werden wieder die deutschen Modelle im Parkhaus gezeigt. Eintritt RML- Das Damen- und Herren-Maßschneider-Handwerk.

Im Jupiter-Licht

WÖCHENTLICHE FILMBEILAGE DER BREMER ZEITUNG NR. 38 SONNTAG, DEN 6. OKTOBER 1935

Vom Fünfmetrersfilm zum abendfüllenden Kulturfilmprogramm

20 Jahre deutscher Kulturfilm

In diesem Jahre blüht das deutsche Kulturfilmbildn auf eine zwanzigjährige Entwicklung zurück. Aus diesem Grunde werden untenstehende Zeilen besondere Aufmerksamkeit erheben können, zumal die Reichsfilmmärkte und die ihr angehörende Reichsvereinigung deutscher Filmpfleger, Kultur- und Werkstättenarbeiter e. V. bestrebt sind, gerade dem deutschen Kulturfilm besondere Förderung zuteil werden zu lassen.

Eigentlich ist der Kulturfilm, wenn man ihn als Sechsmeterfilm im Gegensatz zum Spielfilm nimmt, so alt wie der Film überhaupt. Waren doch die ersten „lebenden Photographien“, die Ende der neunziger Jahre in Jahrmärkten oder Varietés als technische Genialität über die Venndam-Himmeln immer kurze Wirklichkeitsaufnahmen von 5-10 Meter Länge, z. B. Oscar Rejlander's berühmte „Sitzbänke“, die in den Berliner Köpenicker Gärten einführte, eine Tänzerin im Spitzentanz, eine kleine Straßenszene und dergl.

Und doch kann man erst seit 1915 von einer regelmäßigen deutschen Kulturfilmbildung sprechen. In diesem Jahre nahm die Kino-Wirtschaft, das erste regelmäßige deutsche Kultur-Filmprogramm, seine Formen an. Aus der Wilderheit der Anfangszeit, dem Schauspielergewerbe, wandte sie sich bald auch anderen Tagesereignissen zu.

Die Wesentlichkeit der Mittelmächte während des Weltkrieges brachte dem deutschen Kulturfilm einen besonderen Aufstieg. Nicht nur die

Österreichischen und bulgarischen Kinos, auch die schweizerischen und spanischen der besetzten Gebiete waren dankbare Abnehmer.

Im Gründungsvertrag der Ufa, die 1917 von einer Kartellgruppe unter Führung der Deutschen Bank und mit Beteiligung des Reiches ins Leben gerufen wurde, nahm der Kulturfilm einen breiten Raum ein. Die zuerst vom Major Krieger geleitete Kulturfilm-Abteilung verfügte bald über einen ansehnlichen Filmbestand. Ebenso entwickelte sich das Institut für Kulturforschung, von Dr. Hans Glavis ins Leben gerufen, rasch zu beachtlicher Größe.

Verfallener Vertrag und Inflation verfielen in den folgenden Jahren die Lage zugunsten der Amerikaner. Ihre Kulturfilme, am laufenden Band hergestellt und in den 2000 Kinos der Vereinigten Staaten schon amtierend, überfluteten in vielen Sündenböden den Weltmarkt.

Bislang hat dem deutschen Kulturfilm zuerst von der Mittelstufe des Zentral-Instituts für Unterricht, die bedeutendste deutsche und ausländische Kulturfilme vor allem auf ihre Verwendbarkeit für die Schulfächer, oder „Schulfilm“, anerkannter Kulturfilm von der Kulturbetriebssteuer zu befreien. Damit war für den Verleiher ein starker Anreiz gegeben, Filmprogramme durch Hinzufügung eines anerkannten Kulturfilms für den Lehrerplan zu verschaffen. Freilich war damit auch gleichzeitig dem mit billigen Mitteln her-

gestellten Fests- oder Landschaftsfilm der Weg allen leicht gemacht.

Der große abendfüllende Kulturfilm deutscher Herstellung war und blieb eine Seltenheit. Und doch hatten Theater- und Publikumserfolge, wie sie z. B. der Kulturfilm „Das Blumenwunder“ erzielte, dem Hersteller zeigen müssen, daß der deutsche Kinobesucher auch für anspruchsvollere Kulturfilme ganz besonders empfänglich ist.

Mit dem Siegeszug des Tonfilms legt auch die Ton-Kulturfilmarbeit ein, immer jedoch gekemmt durch eine rein aus Vertriebsausstellungen hervorgehende und innerlich ausgegliedert durch den immer ungerichteter sich gebenden Kulturbolismus der Spätzeit.

Erfst der Umwälzung des Jahres 1933 brachte auch für den deutschen Kulturfilm die entscheidende Wendung. In den ständigen Aufbau der Reichsfilmmärkte eingeleitet, von der Reichsvereinigung deutscher Filmpfleger, Kultur- und Werkstättenarbeiter e. V. betreut, sah er sich bald auf neue Grundlagen gestellt. Eine der ersten Entscheidungen der Reichsfilmmärkte brachte den Kulturfilmjahren im Programm der Filmpfleger.

Damit war als Grundlage ein fester Markt geschaffen, für den der Kulturfilmhersteller arbeiten konnte. Nicht weniger wichtig war die Anordnung von Mindestpreisen, die der Verleiher dem Kulturfilmhersteller zu zahlen hat. Sie machte dem gelegentlichen Unterbieter den Preis ein Ende und gewährleistet auch dem kleinen Hersteller eine angemessene Entlohnung für seine Arbeit.

Erfst auf dieser Grundlage konnte man daran gehen, auch an die Güte der neuen Kulturfilme höhere und höchste Anforderungen zu stellen. In enger Zusammenarbeit zwischen Reichsvereinigung und Filmpfleger, auf die 1934 die kulturelle Bewertung der Filme von der Mittelstufe übergegangen war, wurden schärfere Grundlagen für die Beurteilung des Kulturfilms geschaffen. Gleichzeitig gab die bei der Reichsvereinigung geschaffene Beratungsgemeinschaft dem Kulturfilmhersteller praktische Beratung und Hilfe.

Seit Juli des Jahres hat die große Entrümpelung des Filmmarktes eingeleitet. Alle vor 1933 zugelassenen Stummfilme werden einer Neuprüfung unterzogen, die Maß für das neue zeitgemäße Filmfilmbild machen wird, aber zugleich auch die Möglichkeit bietet, was von dem früheren noch gut und brauchbar ist, neu neu anzuordnen.

Die durch den Wegfall veralteter Filme entfallenden Rufen nach neuen Grundrissen auszufüllen, ist das Ziel einer Planarbeit, die die Reichsvereinigung jetzt in Angriff nimmt. Im Einvernehmen mit großen Verleiherverbänden will sie die Nachfrage nach bestimmten Filmfilmen ermitteln und so an Stelle ungeordneter Zufallsbereitstellung ein Kulturfilmbild auf lange Sicht ermöglichen. Von demselben Gedanken geht die Reichsfilmmärkte für den Unterrichtsfilm aus, deren Filmprogramme dem behäftigten Kulturfilmbereich seine Arbeitsmöglichstkeiten eröffnen.

Deutsche Filme im Ausland

Die letzten Wochen brachten wieder eine größere Anzahl erfolgreicher Auslieferungen deutscher Filme ins Ausland. Die antiken Filme erleben neuerlicher Nachfrage auf Weltmärkten, sie zeigen jedoch an, wie sich das Ausland selbst für ältere deutsche Filme interessiert und wie es überhaupt seine Aufmerksamkeit in steigendem Maße dem deutschen Kinofilm zuwendet.

An den einzelnen Ländern lassen u. a. an: **Amerika:** „Barcarole“, „Kürti Woronoff“, „Gehirtel“, „Die türkische Jungfrau“, „Die beiden Seehunde“, „Die Gladasirkin“, „Die Liebe

- Polen:** „Gold“, „Fischlinge“, „Waldkrieg“, „Solland's „Amphitron“, „Heimkehr“, „Stiege und die Drei“, „Artisten“, „Die Seelige und ihr Mann“, „Engel und die Millionen“, „Die Gladasirkin“, „Klein Dorrit“, „Drei von der Tauffelle“, „Liebeswalzer“, „Kriminalreporter Helm“.
- Frankreich:** „Barcarole“, „Sünderweg“, „Der größte Erfolg“, „G.D.S. Erbes“, „Der König tanzt“, „Mädchen in Uniform“, „Gold“, „Bomben auf Monte Carlo“.
- Belgien:** „Der alte und der junge König“, „Tschokoladenkaffee“, „Die blonde Carmen“.
- Italien:** „Liebe, Tod und Zueifel“, „L'arabesco“, „Kürti Woronoff“, „Der alte und der junge König“.



Königsvalzer

Eine Szene aus dem Ufa-Großfilm, der gegenwärtig in Bremen läuft

Foto: Ufa

Im Hinblick auf die Cines-Atelier-Katastropho

Brandschutz in Filmateliers

Der Brand der Cines-Ateliers in Rom, der zwei moderne Aufnahmehallen der berühmten italienischen Filmgesellschaft vollständig zerstört hat, und dessen Schaden in die Millionen Euro geht, gibt Veranlassung, die Frage aufzuwerfen, wie es mit dem Feuerfisch in den deutschen Filmateliers bestellt ist.

In der Presse ist schon häufiger über die Feuerfischvorrichtungen in Filmateliers und Kopierateliers geschrieben worden, und es ist bekannt, daß hier sehr scharfe behördliche Bestimmungen beobachtet werden müssen, und daß ganz allgemein durch die bestehenden Einrichtungen eine umfassende Sicherheit erreicht werden ist.

Es bestehen in allen Arbeiterbetrieben Werkfeuerwehren, die aus chemischen aktiven Brandwehrlinien, die durch automatische Ventile zusammengelegt sind. Durch ständige Schulungsarbeiten und praktische Übungen mit dem Berufsfeuerwehrt werden alle in den Ateliers beschäftigten Gefährlichen mitglieder dauernd mit den wichtigsten Erforderlichen des Feuerfisches vertraut gemacht. In jedem Atelier sind also bereits die dort Beschäftigten Mitarbeiter und Besucher in der Lage, beim Ausbrechen von Bränden die sofortige Bekämpfung vornehmen zu können. Die Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr wird durch automatische Meldeanlagen, die an allen wichtigen Punkten aufgestellt sind, unterstützt, so daß bei einem Alarm die Berufsfeuerwehr sofort mit mindestens fünf Fahrzeugen ertört, Lage und Nachbereich der Werkfeuerwehr übermäßig durch persönliche und planmäßige Übergänge die Ateliers und die Nebenräume. Die Spritzen und Meldeanlagen werden durch die Berufsfeuerwehr ständig geprüft. Für eine genügende Ausstattung der Ateliers mit Geräten für die Brandbekämpfung ist überall Sorge getragen.

Zusammenfassend dürfte gesagt werden, daß in den deutschen Ateliers schon von jeher die Frage des Feuerfisches besonders große Beachtung gefunden hat, und daß alle Sicherungsmaßnahmen auf diesem Gebiet den Anforderungen entsprechen.

und die erste Eisenbahn“, „Liebe, Tod und Zueifel“.

Österreich: „Demoskierung“, „Die Seelige und ihr Mann“, „Eublation“, „Amphitron“, „Blag mit glücklich“, „Eos“, „Die Welt zum grauen Hoch“ (Der Liebeshefen), „Der Kampf mit dem Drachen“.

Schwiz: „Ein idealer Gatte“, „Agamemnon“, „Hielotte von der Pfalz“.

Ungarn: „Amphitron“, „Liebe, Tod und Zueifel“, „Das Erbe in Kroatien“, „Der alte und der junge König“, „Früher Wind aus Kung“.

Schweden: „Die englische Heirat“, „Der größte Erfolg“.

England: „Das Mädchen Johanna“, „Barcarole“, „Der Schimmelreiter“, „Muffin im Blut“, „Emil und die Detektive“, „Der König tanzt“.

„Eine kleine Königstragedie“ u. a. gute Sachen

Amateurfilmerfolge in Budapest

Bei dem Internationalen Amateurfilm-Wettbewerb in Budapest konnten die deutschen Filmamateure eine Reihe bestensamerter Erfolge für sich buchen. Der deutsche Film „Eine kleine Königstragedie“ von Richard Großhopp-Dresden wurde als der beste Film des gesamten Wettbewerbes ernannt und erhielt den Stephans-Bokal, der von der Stadt Budapest gestiftet worden ist und der dem Sieger bis zum nächsten Jahre verbleibt. Gleichzeitig konnten unter den insgesamt 80 eingereichten ungarischen und ausländischen Filmen zwei weitere deutsche Filme Preise erhalten, und zwar der Film „Hemden und Grillen“ von Prof. Dr. Rammke-Berlin, Aufnahmsamt des Zoologischen Museums der Universität, und der Film „Am Feldrain“ von Carl Vogel-Firma. Wenn es auch bei diesem Wettbewerb nicht auf eine Rangordnung der Nationen ankommt, sondern nur auf eine Bewertung der einzelnen Filme, so ist es für uns doch erfreulich, festzustellen, daß am besten nach den Japanern die deutschen Amateure abgeschnitten haben, sofern man die Gesamtzahl der Preise berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit dem Wettbewerb in Budapest, der von der Reichsfilmmärkte und der Reichsvereinigung deutscher Filmpfleger zum zweiten Nationalen Deutschen Amateurfilm-Wettbewerb aufgerufen, dessen Wettbewerb am 31. Januar 1935 in und an dem sich alle deutschen Amateure, auch wenn sie nicht Mitglied des Bundes sind, beteiligen können. Da erhaltungsgemäß umfassendste Arbeiter starke Wirksamkeit in internationalen Wettbewerben haben, ist dem deutschen Wettbewerb eine besondere Auszeichnung für Filme von deutschen Sitten und Gebräuchen angegliedert worden, deren Bestimmungen der Reichsvereinigung festgelegt hat. Ferner läuft gleichzeitig ein Sportfilmbewettbewerb, der gleichmäßig ein Sportfilmbewettbewerb, der gleichmäßig als Auszeichnung für den Internationalen Sportfilm-Wettbewerb gilt, den die Reichsfilmmärkte gelegentlich die Olympiade durchführt. Es wäre zu wünschen, daß die Beteiligung der deutschen Amateure an diesen Wettbewerben recht reger ist, damit Deutschland seinem Ruf in der internationalen Amateurfilmbühne auch weiterhin Ehre machen kann.

Einige Zeilen Statistik

Rad Unterföschung des Instituts für Konjunkturforschung haben sich die Maßnahmen der Reichsfilmmärkte für den Ausbau des deutschen Films außerordentlich günstig ausgewirkt. Sehr interessant ist es, in dieser Hinsicht die Veränderungen der Eintrittspreisregelung zu verfolgen.

Im Reichsbereich kamen im zweiten Vierteljahr 1932 auf die Preisgruppe 0,90 RM, bis 0,90 RM, 25 Prozent und 1935 41 Prozent auf die verfallenen Eintrittskarten. Amöherst entfallen auf die billigen Plätze unter 0,60 RM, 1932 42 Prozent und 1935 36 Prozent. Die Bewertung der durchschnitlichen Eintrittspreise ergibt folgendes Bild: Im dem Gesamtjahrmonat Januar hielten die durchschnitlichen Preise in den Großstädten im Jahre 1933 auf 0,74 RM, 1935 auf 0,78 RM. In den kleinen Städten ist er von 0,70 RM auf 0,74 RM gestiegen.



Liebesträume . . .
Das alte Lied - immer neu! (Aus dem gleichnamigen NDLS-Film)
Foto: NDLS-Film

Ein Dorf ohne Sonne

München, 5. Oktober. Im Dorf im Allgäu liegt das Dörflein Ein...

Das Faos der 100 Millionen Rosen

Erwagt fröhlich unter dem Hammer — Auktionen in der Welthauptstadt der Blumen

Was bedeutet das? Die Auktionen zeigen den Preis für die Blumengattung...

Rilfexur nach Johanzisten

Auch in überseeischen Ländern macht sich die allgemeine Wirkungsstärke...

Die Verleierungsgefahr von Kloner

Es ist ein gemeines Faos. Ungeheure Sollen, endlose Güter, Reis und Silb...

Das Käpfel vom maulerkirchen

Der Mann ohne Schlaf — Rudolf Endlicher wacht seit 30 Monaten

Wien, 5. Oktober. Rudolf Endlicher, 58 Jahre alt, Werkmeister...

Wie ist es denkbar, daß ein menschlicher Körper so etwas ausübt? Der Fall wird noch in vier...

ebenfalls schon zehn Jahre seinen Schlaf mehr...

Geschäft mit der Liebe

Eine Gaunerbande „hilft“ Ehemännern — Selbstmord wegen „Unwürdigkeit“

Budapest, 5. Oktober. In einem kleinen Dorf in Budapest gibt eine lebenswundersfähige Frau...

Die Meinung der Verze

Was sagen die Ärzte dazu? In einer Wiener Klinik, in die man Herrn Endlicher zur Beobachtung...

Schweres Strafenbahnding

Stuttgart, 5. Oktober. Am Freitagabend ereignete sich in der abgestellten Eisenbahnstrecke...

Millionärsvand in Frankfurt

Paris, 5. Oktober. Die Zahlen über die Erträge der Einkommensteuer...

Jagdfeuer für Sündenhe

Paris, 5. Oktober. Eine Verhütung der französischen Regierung hat die Sünden...

„Kolumbus“ stiehlt die „Santa Maria“

Das „Geisterschiff“ von Palos — Ein Junge will Amerika zum zweiten Mal entdecken

Buenos, 5. Oktober. Spanien ist stolz darauf, im August 1492 den ersten Entdecker...

Puntenrichter haben es selbst bewundert und den primitiven Komplex...

und er wolle einen Vorstoß unterbreiten. Man suchte im der...

Schauspielereinnungsstuf ins Kloster

Berlin, 5. Oktober. Sehen hat der künste Identifizierung der Richter...

Raum hatte sich Paris über den Fall Schön als einen...

Sorge steht darauf wurde die nicht minder beliebte Salome...

Der Ring im Teich

Hempst, 5. Oktober. Ein amerikanischer Millionär verlor kürzlich einen wertvollen...



Meisterwerke Schwarzwälder Feinmechanik

